

Bereichsgegliedertes Modulhandbuch
für das Studienfach
Pflegewissenschaft
als 1-Fach-Bachelor
mit dem Abschluss "Bachelor of Science"
(Erwerb von 210 ECTS-Punkten)

Prüfungsordnungsversion: 2025
verantwortlich: Medizinische Fakultät
verantwortlich: Institut für Pflegewissenschaft

Qualifikationsziele / Kompetenzen

Der Studiengang Bachelor Pflegewissenschaft fokussiert auf die evidenzbasierte klinische Pflege aller Altersstufen sowohl in akuten als auch dauerhaften Versorgungssituationen im stationären und ambulanten Setting. Vermittelt werden fachliche und personale Kompetenzen, um auf wissenschaftlicher Grundlage eine selbstständige umfassende und prozessorientierte Pflege durchzuführen sowie eigenverantwortlich und selbstständig erweiterte heilkundliche Tätigkeiten in den Bereichen diabetische Stoffwechsellege, chronische Wunden und Demenz zu übernehmen (gem. §37 Abs. 2 PflBG).

Der Studiengang befähigt zur Berufsausübung als akademisch qualifizierte Pflegefachperson in der direkten Versorgung von zu pflegenden Menschen. Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs werden qualifiziert für folgende Tätigkeitsbereiche:

1. Klinische Patientenversorgung in allen Sektoren und bei komplexen Problemlagen,
2. Praxis- und Qualitätsentwicklung,
3. Spezielle Tätigkeitsbereiche in der Gesundheitsversorgung (z. B. Pflegeberatung)
4. Wissenschaftliche Forschungsassistent

Der Studiengang ist als Vollzeitstudium angelegt mit einer Regelstudienzeit von 7 Semestern mit jeweils 30 ECTS pro Semester. Die Ausgestaltung des Studiums setzt die Bestimmungen des Pflegeberufgesetzes (PflBG) und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (PflAPrV) um und richtet sich daher maßgeblich an deren Anforderungen aus. Im Studium absolvieren Studierende sowohl theoretische Studienanteile an der Universität als auch praktische Studienanteile in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen. Umfang und Einsatzbereiche der zu erbringenden Praxiseinsätze richten sich nach den gesetzlichen Vorgaben. Einsatzbereiche sind die stationäre Akut- und Langzeitpflege, die ambulante Akut- und Langzeitpflege, die pädiatrische und psychiatrische Versorgung sowie ein frei wählbarer Bereich im Wahlpflichtpraxiseinsatz (z. B. Pflegeberatung). Die Studierenden wählen zudem einen praktischen Vertiefungseinsatz (z. B. Pädiatrie, Akutpflege), in dem sie dann auch das praktische Staatsexamen ablegen.

Für die praktischen Studienanteile wird ein Träger-Kooperationsvertrag geschlossen. Ein Träger ist das Universitätsklinikum Würzburg. Die Trägereinrichtung des praktischen Teils der hochschulischen Pflegeausbildung schließt mit den Studierenden einen vergüteten Ausbildungsvertrag. Der Träger übernimmt die Verantwortung für die Organisation und Durchführung aller Praxiseinsätze einschließlich der Praxisanleitung. Über Unterverträge mit weiteren Praxiseinrichtungen, die in Abstimmung mit der Universität geschlossen werden, sichert die jeweilige Trägereinrichtung der praktischen hochschulischen Ausbildung die Sicherstellung der Praxiseinsätze in Einsatzbereichen, die nicht hausintern abgedeckt werden können (z. B. Pflegeheime, ambulante Pflegedienste). Die Gesamtverantwortung für die Koordination der theoretischen und praktischen Lehrveranstaltungen mit den Praxiseinsätzen sowie die Durchführung der Praxisbegleitung verbleibt bei der Universität.

Die Qualifikationsziele des Studiengangs richten sich nach den Ausbildungszielen der hochschulischen Pflegeausbildung des Pflegeberufgesetzes (§37 PflBG). So erwerben die Absolventinnen und Absolventen die im Pflegeberufgesetz beschriebenen Kompetenzen der beruflichen Pflegeausbildung und werden darüber hinaus insbesondere befähigt

- „1. zur Steuerung und Gestaltung hochkomplexer Pflegeprozesse auf der Grundlage wissenschaftsbasierter oder wissenschaftsorientierter Entscheidungen,
2. vertieftes Wissen über Grundlagen der Pflegewissenschaft, des gesellschaftlich-institutionellen Rahmens des pflegerischen Handelns sowie des normativ-institutionellen Systems der Versorgung anzuwenden und die Weiterentwicklung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung dadurch maßgeblich mitzugestalten,

3. sich Forschungsgebiete der professionellen Pflege auf dem neuesten Stand der gesicherten Erkenntnisse erschließen und forschungsgestützte Problemlösungen wie auch neue Technologien in das berufliche Handeln übertragen zu können sowie berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsbedarfe zu erkennen,
4. sich kritisch-reflexiv und analytisch sowohl mit theoretischem als auch praktischem Wissen auseinandersetzen und wissenschaftsbasiert innovative Lösungsansätze zur Verbesserung im eigenen beruflichen Handlungsfeld entwickeln und implementieren zu können,
5. an der Entwicklung von Qualitätsmanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards mitzuwirken,
6. zur selbständigen und eigenverantwortlichen Übernahme von erweiterten heilkundlichen Tätigkeiten in den [oben] genannten Bereichen in Pflege- und Therapieprozessen auch bei hochkomplexen Pflegebedarfen von Menschen aller Altersstufen unter Einbezug von deren Bezugspersonen und in Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten,
7. zur Integration der eigenverantwortlich und selbständig ausgeübten erweiterten heilkundlichen Aufgaben in den [oben] genannten Bereichen in den Pflege- und Therapieprozess aus einer pflegerischen Perspektive sowie dazu, die so gewonnenen Erkenntnisse im interprofessionellen Team argumentativ zu vertreten und die subjektiven Vorstellungen zu diesen Aufgaben zu reflektieren,
8. zur Verabreichung von Infusionstherapie und Injektionen sowie zur Verordnung von und Versorgung mit Medizinprodukten und Hilfsmitteln in den in [oben] genannten Bereichen und
9. zur Auseinandersetzung mit einem professionellen Berufs- und Rollenverständnis in Bezug auf die selbständige und eigenverantwortliche Ausübung erweiterter heilkundlicher Tätigkeiten sowie den damit zusammenhängenden fachlichen, wirtschaftlichen, rechtlichen und ethischen Fragestellungen, die sich aus dem Anspruch einer prozesshaften Bearbeitung und einer am zu pflegenden Menschen ausgerichteten Pflege ergeben.“ (§37, Abs. 3)

Die Kompetenzen der beruflichen Pflegeausbildung, die im Rahmen des Studiums ebenfalls zu vermitteln sind, befähigen insbesondere

„1. die folgenden Aufgaben selbstständig auszuführen:

- a) Erhebung und Feststellung des individuellen Pflegebedarfs und Planung der Pflege,
 - b) Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses,
 - c) Durchführung der Pflege und Dokumentation der angewendeten Maßnahmen,
 - d) Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Qualität der Pflege,
 - e) Bedarfserhebung und Durchführung präventiver und gesundheitsfördernder Maßnahmen,
 - f) Beratung, Anleitung und Unterstützung von zu pflegenden Menschen bei der individuellen Auseinandersetzung mit Gesundheit und Krankheit sowie bei der Erhaltung und Stärkung der eigenständigen Lebensführung und Alltagskompetenz unter Einbeziehung ihrer sozialen Bezugspersonen,
 - g) Erhaltung, Wiederherstellung, Förderung, Aktivierung und Stabilisierung individueller Fähigkeiten der zu pflegenden Menschen insbesondere im Rahmen von Rehabilitationskonzepten sowie die Pflege und Betreuung bei Einschränkungen der kognitiven Fähigkeiten,
 - h) Einleitung lebenserhaltender Sofortmaßnahmen bis zum Eintreffen der Ärztin oder des Arztes und Durchführung von Maßnahmen in Krisen- und Katastrophensituationen,
 - i) Anleitung, Beratung und Unterstützung von anderen Berufsgruppen und Ehrenamtlichen in den jeweiligen Pflegekontexten sowie Mitwirkung an der praktischen Ausbildung von Angehörigen von Gesundheitsberufen,
2. ärztlich angeordnete Maßnahmen eigenständig durchzuführen, insbesondere Maßnahmen der medizinischen Diagnostik, Therapie oder Rehabilitation,
3. interdisziplinär mit anderen Berufsgruppen fachlich zu kommunizieren und effektiv zusammenzuarbeiten und dabei individuelle, multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen bei Krankheitsbefunden und Pflegebedürftigkeit zu entwickeln sowie teamorientiert umzusetzen.“ (§5 Abs. 3 PflBG)

Wissenschaftliche Befähigung

Die Absolventinnen und Absolventen

- verfügen über ein grundlegendes Verständnis wissenschaftlichen Arbeitens und halten die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis ein.
- können sich Erkenntnisse pflege- und bezugswissenschaftlicher Forschung erschließen und auf ihr berufliches Handlungsfeld übertragen.
- sind in der Lage das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen zu begründen und zu reflektieren.
- nutzen ein vertieftes und kritisches pflege- und bezugswissenschaftliches Wissen in hochkomplexen Kommunikations-, Interaktions- und Beratungssituationen.
- wirken an der Entwicklung und Implementierung von Qualitätsmanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards mit.
- analysieren wissenschaftlich begründet pflegerische/ gesundheitliche Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen und Formen von intra- und interprofessioneller Zusammenarbeit und wirken an deren Weiterentwicklung und Implementierung von wissenschaftsorientierten, innovativen Lösungsansätzen mit.

Berufliche Befähigung

Die Absolventinnen und Absolventen

- sind in der Lage zu einer auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation auch von hochkomplexen Pflegeprozessen bei Menschen aller Altersstufen.
- übernehmen erweiterte heilkundliche Verantwortung für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflege- und Therapieprozessen bei Menschen aller Altersstufen mit einer diabetischen Stoffwechsellage, bei Menschen mit chronischen Wunden sowie Menschen mit Demenz und ihrer pflegenden Bezugspersonen.
- beherrschen eine personen- und situationsorientierte Kommunikation und Beratung von zu pflegenden Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen.
- können intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten und Weiterentwicklung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung von Menschen aller Altersstufen verantwortlich gestalten.
- reflektieren und begründen das eigene Handeln vor dem Hintergrund von Gesetzen, Verordnungen, ethischen Leitlinien.

Persönliche Entwicklung

Die Absolventinnen und Absolventen

- verfügen über ein professionelles Berufs- und Rollenverständnis mit erweiterter heilkundlicher Verantwortung.
- übernehmen die fachliche, wirtschaftliche, ethische und rechtliche Verantwortung auch für hochkomplexe Pflegeprozesse sowie für die selbständig ausgeführten Aufgaben der übertragenen erweiterten heilkundlichen Aufgaben.
- reflektieren und begründen das eigene Handeln auf der Grundlage von berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen sowie Beteiligung an der Berufsentwicklung.
- können eigene und teamübergreifende berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsbedarfe identifizieren.

Gesellschaftliches Engagement

Die Absolventinnen und Absolventen

- analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Versorgung von Menschen in verschiedenen Lebenssituationen und bewerten diese kritisch.
- treffen in moralischen Konfliktsituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung pflegeethischer Ansätze.
- verfügen über die Bereitschaft und Fähigkeit an der Weiterentwicklung der Profession mitzuwirken.

Verwendete Abkürzungen

Veranstaltungsarten: **E** = Exkursion, **K** = Kolloquium, **O** = Konversatorium, **P** = Praktikum, **R** = Projekt, **S** = Seminar, **T** = Tutorium, **Ü** = Übung, **V** = Vorlesung

Semester: **SS** = Sommersemester, **WS** = Wintersemester

Bewertungsarten: **NUM** = numerische Notenvergabe, **B/NB** = bestanden / nicht bestanden

Satzungen: **(L)ASPO** = Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung (für Lehramtsstudiengänge), **FSB** = Fachspezifische Bestimmungen, **SFB** = Studienfachbeschreibung

Sonstiges: **A** = Abschlussarbeit, **LV** = Lehrveranstaltung(en), **PL** = Prüfungsleistung(en), **TN** = Teilnehmende, **VL** = Vorleistung(en)

Konventionen

Sofern nichts anderes angegeben ist, ist die Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache Deutsch, der Prüfungsturnus ist semesterweise, es besteht keine Bonusfähigkeit der Prüfungsleistung.

Anmerkungen

Gibt es eine Auswahl an Prüfungsarten, so legt die Dozentin oder der Dozent in Absprache mit der/dem Modulverantwortlichen spätestens zwei Wochen nach LV-Beginn fest, welche Form für die Erfolgsüberprüfung im aktuellen Semester zutreffend ist und gibt dies ortsüblich bekannt.

Bei mehreren benoteten Prüfungsleistung innerhalb eines Moduls werden diese jeweils gleichgewichtet, sofern nachfolgend nichts anderes angegeben ist.

Besteht die Erfolgsüberprüfung aus mehreren Einzelleistungen, so ist die Prüfung nur bestanden, wenn jede der Einzelleistungen erfolgreich bestanden ist.

Satzungsbezug

Muttersatzung des hier beschriebenen Studienfachs:

ASPO2015

zugehörige amtliche Veröffentlichungen (FSB/SFB):

???.2025 (2025-??)

Dieses Modulhandbuch versucht die prüfungsordnungsrelevanten Daten des Studienfachs möglichst genau wiederzugeben. Rechtlich verbindlich ist aber nur die offizielle amtliche Veröffentlichung der FSB/SFB. Insbesondere gelten im Zweifelsfall die dort angegebenen Beschreibungen der Modulprüfungen.

Bereichsgliederung des Studienfachs

Kurzbezeichnung	Modulbezeichnung	ECTS-Punkte	Bewertung	Seite
Pflichtbereich (Erwerb von 178 ECTS-Punkten)				
Modulgruppe: Pflegewissenschaftliche Grundlagen				
03-A01-Wiss-PW-BA-252-m01	Grundlagen Pflege- und Gesundheitswissenschaften (I und II)	5	NUM	9
03-A02-Wiss-PW-BA-252-m01	Forschungsmethoden 1	5	NUM	11
03-A03-Wiss-PW-BA-252-m01	Forschungsmethoden 2 (I und II)	6	NUM	13
03-A04-Wiss-PW-BA-252-m01	Angewandte Pflegewissenschaft	6	NUM	14
Modulgruppe: Humanwissenschaftliche Grundlagen				
03-B01-HuWi-PW-BA-252-m01	Grundlagen pflegerischer Diagnostik und Intervention 1	6	NUM	18
03-B03-HuWi-PW-BA-252-m01	Grundlagen pflegerischer Diagnostik und Intervention 2	6	NUM	22
03-B02-HuWi-PW-BA-252-m01	Gesundheit und Krankheit über die Lebensspanne 1	5	NUM	20
03-B04-HuWi-PW-BA-252-m01	Gesundheit und Krankheit über die Lebensspanne 2	5	NUM	24
03-B05-HuWi-PW-BA-252-m01	Klinische Grundlagen pflegerischer Versorgung 1	7	NUM	26
03-B06-HuWi-PW-BA-252-m01	Klinische Grundlagen pflegerischer Versorgung 2	8	NUM	28
03-B07-HuWi-PW-BA-252-m01	Klinische Grundlagen pflegerischer Versorgung 3	8	NUM	30
03-B08-HuWi-PW-BA-252-m01	Evidenzbasierte Versorgung	6	NUM	32
Modulgruppe: Evidenzbasierte Pflege				
03-Co1-Evi-PW-BA-252-m01	Einführung in die Pflege akut und chronisch erkrankter Menschen 1	6	NUM	34
03-Co2-Evi-PW-BA-252-m01	Einführung in die Pflege akut und chronisch erkrankter Menschen 2	6	NUM	36
03-Co3-Evi-PW-BA-252-m01	Pflegekompetenzen in speziellen Versorgungssituationen 1	8	NUM	38
03-Co4-Evi-PW-BA-252-m01	Pflegekompetenzen in speziellen Versorgungssituationen 2	8	NUM	40
03-Co5-Evi-PW-BA-252-m01	Pflegekompetenzen in speziellen Versorgungssituationen 3	8	NUM	42
03-Co6-Evi-PW-BA-252-m01	Fallmanagement in hochkomplexen Pflegesituationen	6	NUM	44
03-Co7-Evi-PW-BA-252-m01	Pflege spezieller Zielgruppen	6	NUM	46
Modulgruppe: Sektorenübergreifende Aufgaben der Pflege				

03-Do1-Sek-PW-BA-252-m01	Professionelles Kommunizieren und Handeln	6	NUM	48
03-Do2-Sek-PW-BA-252-m01	Gesundheitsförderung und Prävention	5	NUM	50
03-Do3-Sek-PW-BA-252-m01	Information, Anleitung und Beratung in der Pflegepraxis	5	NUM	52
03-Do4-Sek-PW-BA-252-m01	Qualitätsentwicklung und Patientensicherheit	6	NUM	54
03-Do5-Sek-PW-BA-252-m01	Entscheiden und Handeln in hochkomplexen Versorgungssituationen	6	NUM	56
Modulgruppe: Heilkundliches Handeln				
03-Eo1-Heil-PW-BA-252-m01	Heilkundlich Handeln in interprofessioneller Zusammenarbeit 1	6	NUM	58
03-Eo2-Heil-PW-BA-252-m01	Heilkundlich Handeln in interprofessioneller Zusammenarbeit 2	6	NUM	60
03-Eo3-Heil-PW-BA-252-m01	Heilkundlich Handeln in interprofessioneller Zusammenarbeit 3	6	NUM	62
03-Eo4-Heil-PW-BA-252-m01	Heilkundlich Handeln in interprofessioneller Zusammenarbeit 4	6	NUM	64
Modulgruppe: Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns				
03-Fo2-Rah-PW-BA-252-m01	Pflegetheorie und -organisation	5	NUM	68
Schlüsselqualifikationsbereich (Erwerb von 20 ECTS-Punkten)				
Allgemeine Schlüsselqualifikationen (Erwerb von 5 ECTS-Punkten)				
Neben dem nachfolgend aufgeführten Modul können auch Module aus dem von der JMU angebotenen Pool der allgemeinen Schlüsselqualifikationen (ASQ-Pool) belegt werden.				
Allgemeine Schlüsselqualifikationen (fachspezifisch)				
03-Fo5-Rah-PW-BA-252-m01	Praxisentwicklung	5	NUM	74
Fachspezifische Schlüsselqualifikationen (Erwerb von 15 ECTS-Punkten)				
03-Fo1-Rah-PW-BA-252-m01	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns	5	NUM	66
03-Fo3-Rah-PW-BA-252-m01	Ökonomische und rechtliche Grundlagen	5	NUM	70
03-Fo4-Rah-PW-BA-252-m01	Digitale Technologien und innovative Versorgungsformen in der Pflege	5	NUM	72
Abschlussbereich (Erwerb von 12 ECTS-Punkten)				
03-Ao5-Wiss-PW-BA-252-m01	Bachelorarbeit	12	NUM	16

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Grundlagen Pflege- und Gesundheitswissenschaften (I und II)		03-A01-Wiss-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
2 Semester	grundständig	--
Inhalte		
• Prinzipien und Methoden der evidenzbasierten Gesundheitsversorgung und Pflegepraxis • Einführung wissenschaftliche Literaturrecherche, -quellen sowie Arbeitsmittel im Studium • Grundtechniken wissenschaftlicher Arbeit: Recherchieren, Lesen, Schreiben und Präsentieren • Einführung in die kritische Bewertung von Studien sowie die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis • Gegenstandsbereiche der Pflegewissenschaft im Kontext bezugswissenschaftlicher Disziplinen • Wissenschaftstheoretische Grundlagen • Einführung Wissenschaftssprache • Kennzeichen und Forschungsprozess der qualitativen und quantitativen Forschung sowie Einführung in Studiendesigns • Ethik und Datenschutz im Forschungsprozess		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • kennen die Prinzipien und Schritte der evidenzbasierten Pflege und deren Bedeutung für professionelles Handeln und entwickeln eine professionelle Haltung gegenüber deren Integration in die Praxis • erkennen und erklären den Unterschied zwischen Alltagswissen und wissenschaftlichem Wissen und können beides auf Beispiele aus dem Pflegekontext übertragen • identifizieren und unterscheiden wissenschaftliche Informationsquellen und setzen diese gezielt ein • formulieren unter Anleitung präzise Forschungsfragen, führen Literaturrecherchen durch und wenden wissenschaftliche Arbeitstechniken an • kennen die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis sowie die Bedeutung von Ethik und Datenschutz in der Forschung und können diese anhand von Beispielen beschreiben • erschließen sich pflegewissenschaftliche und medizinische Fachsprache und nutzen diese im wissenschaftlichen Arbeiten • bewerten einfache Forschungsarbeiten anhand vorgegebener Gütekriterien • verstehen die grundlegenden Gegenstandsbereiche der Pflegewissenschaft sowie deren erkenntnistheoretischen und methodologischen Grundlagen • beschreiben den grundlegenden Ablauf des Forschungsprozesses, die Ziele unterschiedlicher Forschungsansätze sowie erste grundlegende Studiendesigns Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: I.7; III.3; III.4; V.1 - V.3 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.5; I.7; II.3 – II.8; II.4; II.5; III.3; III.7 – III.9; IV.8 – IV.10 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 01; CE 05		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2) + V (2)		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
a) Klausur (ca. 60-90 Min.) oder		
1-Fach-Bachelor Pflegewissenschaft (2025)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 19.03.2025 • PO-Datensatz Bachelor (210 ECTS) Pflegewissenschaft - 2025	Seite 9 / 75

b) Hausarbeit (ca. 10 S.)
bonusfähig

Platzvergabe

--

weitere Angaben

--

Arbeitsaufwand

150 h

Lehrturnus

Lehrturnus: jährlich

Bezug zur LPO I

--

Verwendung des Moduls in Studienfächern

Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Forschungsmethoden 1		03-A02-Wiss-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
• Ausgewählte Forschungsdesigns (z. B. epidemiologische Beobachtungsstudien, randomisiert-kontrollierte Studien, qualitative Studien) • Ausgewählte Erhebungs- und Auswertungsmethoden der quantitativen Forschung (deskriptive und analytische/schließende Verfahren) • Ausgewählte Erhebungs- und Auswertungsmethoden der qualitativen Forschung (z. B. Interviews, Beobachtung, Gruppendiskussionen) • Evidenzgrade und -hierarchien sowie deren Bedeutung • Häufige Formen von Fehlern im Forschungsprozess • Prozess und Aufbau von verschiedenen Evidenzsynthesen • Prozess und Aufbau von Leitlinien und Expertenstandards • Vertiefung Gütekriterien beim kritischen Lesen und Bewerten von quantitativen und qualitativen Studien sowie von systematischen Übersichtsarbeiten und Leitlinien		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • verfügen über ein Grundverständnis quantitativer und qualitativer Forschungsdesigns und können einen Bezug zu Fragestellungen der Pflegepraxis herstellen sowie Ziele und methodische Vorgehensweisen beschreiben • kennen häufig eingesetzte Methoden der Datenerhebung, -analyse und -auswertung der quantitativen und qualitativen Forschung • kennen die Methodik und den Aufbau von Evidenzsynthesen, Leitlinien und Expertenstandards • können unter Anleitung geeignete Instrumente für die Bewertung der Güte quantitativer und qualitativer Studien sowie von Evidenzsynthesen auswählen und anwenden • können die Güte von Leitlinien und ähnlichen Instrumenten sowie wissenschaftlichen Studien anhand von vorgegebenen Kriterien bewerten Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: I.7; V.1 - V.3 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.5; I.7; II.3 - II.8; II.4; II.5; III.3; III.7 - III.9; IV.8 - IV.10 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (2) + V (2)		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Klausur (ca. 60-90 Min.) bonusfähig		
Platzvergabe		
--		
weitere Angaben		
--		
1-Fach-Bachelor Pflegewissenschaft (2025)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 19.03.2025 • PO-Datensatz Bachelor (210 ECTS) Pflegewissenschaft - 2025	Seite 11 / 75

Arbeitsaufwand
150 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Forschungsmethoden 2 (I und II)		03-A03-Wiss-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
6	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
2 Semester	grundständig	--
Inhalte		
• Beschreibende und schließende Statistik, Assoziation und Korrelation, Regressionsanalyse, Metaanalysen • Datenaufbereitung und Anwendung von ausgewählten statistischen Methoden • Vertiefung Befragungen und Interviews		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • können Ergebnisse statistischer Analysen in wissenschaftlichen Publikationen verstehen und interpretieren • kennen die Schritte der Datenaufbereitung und können basale statistische Analysen durchführen • kennen die Grundlagen der Fragebogenentwicklung und können an der Erstellung von Fragebögen mitwirken • kennen die Grundlagen der Interviewführung und können an der Datenerhebung mitwirken Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: I.7; V.1 - V.3 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.5; I.7; II.3 - II.8; II.4; II.5; III.3; III.7 - III.9; IV.8 - IV.10 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (1) + S (2) + S (2)		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Klausur (ca. 60-90 Min.) bonusfähig		
Platzvergabe		
--		
weitere Angaben		
Integrierte Praxisstunden: 35 Std.		
Arbeitsaufwand		
180 h		
Lehrturnus		
Lehrturnus: jährlich		
Bezug zur LPO I		
--		
Verwendung des Moduls in Studienfächern		
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)		

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Angewandte Pflegewissenschaft		03-A04-Wiss-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
6	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	Zulassung zur staatlichen Prüfung: Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die Zulassung zur staatlichen Prüfung gemäß § 34 PflAPrV i.V.m. § 15 FSB.
Inhalte		
• Wiederholung und Vertiefung zu ausgewählten hochkomplexen Versorgungssituationen und Pflegebedarfen • Fortgeschrittene Methoden der Literaturrecherche und kriteriengeleitete Beurteilung von Forschungsarbeiten • Vertiefung Lesen und kritische Bewertung von Studien zu praxisrelevanten Fragestellungen (z. B. klinische Versorgung, digitale Technologien, Patientensicherheit) • Bedeutung von interner und externer Evidenz • Übungen zur fallbezogenen Umsetzung des Prozesses der evidenzbasierten Praxis sowie zur evidenzbasierten Information und gemeinsamen Entscheidungsfindung in der klinischen Versorgung • Möglichkeiten und Hindernisse einer fallbezogenen evidenzbasierten Pflege in hochkomplexen Pflegesituationen		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • übertragen komplexe Problemstellungen der Pflegepraxis in geeignete Fragen zur Literaturrecherche • wenden Strategien der systematischen Literatursuche an, beschreiben ihr Vorgehen sicher und können verschiedene Vorgehensweise begründet abwägen • können zentrale Inhalte von Studienberichten adäquat erfassen, beurteilen und in eigenen Worten angemessen zusammenfassen • wählen begründet gesicherte Forschungsergebnisse für den eigenen Handlungsbereich aus und können diese für die Gestaltung einer evidenzbasierten Praxis nutzen • können den Prozess der evidenzbasierten Praxis anwenden und begründen sowie Ansätze der evidenzbasierten Information und gemeinsame Entscheidungsfindungsprozesse unter Nutzung neuer Technologien in der Praxis fallbezogen umsetzen • können ihr eigenes berufliches Handeln anhand von theoretischem und methodischem Wissen begründen und sich aktiv in Debatten zur evidenzbasierten Gesundheitsversorgung sowie zur Rolle des Pflegeberufs einbringen <u>Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach</u> PflAPrV, Anlage 5 A: I.7; I.8; II.1; II.2; III.1; III.4; IV.3; V.1 - V.3; V.7 PflAPrV, Anlage 5 B: I.5; I.7; II.3 - II.8; II.4; II.5; III.3; III.7 - III.9; IV.8 - IV.10 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2) + Ü (2)		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Aufsichtsarbeit gemäß § 35 PflAPrV (ca. 120 Min.)		

Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 60 Std. Erfolgsüberprüfung ist Teil der Staatlichen Prüfung gem. §§ 32 ff. PflAPrV.
Arbeitsaufwand
180 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Bachelorarbeit		03-A05-Wiss-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
12	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
• Berufseinstieg, Berufsfelder, Karrieremodelle und berufliche Entwicklungsstrategien • Zeit- und Selbstmanagement • Techniken der wissenschaftlichen Gliederung und Argumentation • Vertiefung Methoden wissenschaftliches Arbeiten • Präsentation und Diskussion der Bachelorarbeit		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • reflektieren ihre persönliche Entwicklung als akademisch qualifizierte Pflegefachperson und entwickeln eine Vorstellung ihrer beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und Gestaltung des Berufseinstiegs • kennen den Prozess der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit • können einen längeren wissenschaftlichen Arbeitsprozess planen und umsetzen • bearbeiten selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden ein thematisch eingegrenztes Problem • präsentieren und diskutieren kritisch die eigene wissenschaftliche Arbeit Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: I.7; III.3; IV.2; IV.3; V.1; V.2; V.5 - V.7 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.5; I.7; II.3 - II.8; II.4; II.5; III.3; III.7 - III.9; IV.8 - IV.10 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2) Veranstaltungssprache: Deutsch und/oder Englisch		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Bachelor-Thesis (25 -30 S.) Prüfungssprache: Deutsch und/oder Englisch		
Platzvergabe		
--		
weitere Angaben		
Bearbeitungszeit: 10 Wochen Integrierte Praxisstunden: 70 Std.		
Arbeitsaufwand		
360 h		
Lehrturnus		
Lehrturnus: jährlich		
Bezug zur LPO I		
--		

Verwendung des Moduls in Studienfächern
--

Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)
--

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Grundlagen pflegerischer Diagnostik und Intervention 1		03-Bo1-HuWi-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
6	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	S, V: Regelmäßige Teilnahme. Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die regelmäßige Teilnahme (mindestens 75% der angebotenen Lehrveranstaltungen)
Inhalte		
• Definitionen von Pflegebedürftigkeit, Pflegeabhängigkeit und Pflegebedarf • Einführung in die Schritte und Methoden des Pflegeprozesses • Grundbegriffe und Methoden der Pflegediagnostik zur Erfassung des Unterstützungsbedarfs, einschließlich relevanter Klassifikationen (z. B. Aktivitäten des täglichen Lebens, NANDA, NOC, ICF) • Klassifikation medizinischer Diagnosen und Behandlungen (ICD, OPS, DSM) • Aufbau und Prinzipien von Pflege-Dokumentationssystemen und Patientenakten • Prinzipien der personen- und patientenzentrierten Pflege unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Präferenzen • Patientenautonomie, Selbstbestimmungsrecht • Einführung in Patientensicherheit, pflegerische Basismaßnahmen und Grundlagen der Medizintechnik, einschließlich Medizinprodukte und Hilfsmittel • Einführung in den Lernort Pflegepraxis und die Arbeit in Teams		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • beschreiben grundlegende Methoden und Ansätze zur Pflegediagnostik und Erfassung des Pflegebedarfs und können damit einhergehende zentrale Begriffe definieren • beschreiben den Aufbau und die Funktion medizinischer Klassifikationssysteme • erläutern und verstehen die Schritte des Pflegeprozesses • erklären die Struktur, Ziele und Funktion von Dokumentationssystemen und können erste wenig komplexe Dokumentationen durchführen • erläutern die Grundlagen der personenzentrierten Gesundheitsversorgung und beteiligen sich an deren Umsetzung • wirken aktiv an der Gewährleistung von Patientensicherheit mit • kennen verschiedene Anforderungen zwischen den Lernumgebungen Hochschule und Praxis • entwickeln und reflektieren eine professionelle Haltung im pflegerischen Handeln • erläutern ihre Aufgaben, Rollen und Ziele im Praxiseinsatz, führen Praxisnachweise und nutzen selbstständig begleitende Lernmaterialien <u>Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach</u> PfIAPrV, Anlage 5 A: I.1 - I.3; I.5 - 1.8; IV.1; IV.2 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.1; II.2; III.2; IV.2; IV.4 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 01; CE 02; CE 07; CE 09		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (2) + S (2)		

Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)
Klausur (ca. 60-90 Min.)
Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 110 Std.
Arbeitsaufwand
180 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Gesundheit und Krankheit über die Lebensspanne 1		03-Bo2-HuWi-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
• Aufbau und Funktionsweise menschlicher Zellen und Gewebe • Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene: Überblick über die Mikrobiologie, Erreger und Krankheitsprozesse, Systematik verschiedener Krankheitserreger (Viren, Pilze, Bakterien u. a.), Rolle des Immunsystems, Einführung in das hygienische Arbeiten • Begriffe zur Beschreibung des Menschen • Grundlagen der Anatomie und Physiologie sowie Einführung in die Pathophysiologie 1: Aufbau und Funktionsweise ausgewählter Organe und Organsysteme • Grundlagen der allgemeinen Psychologie und Entwicklungspsychologie (z. B. Gedächtnis, Wahrnehmung, Motivation, Lernen, Emotion, Stress)		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • verfügen über ein Basiswissen der Zell-, Entwicklungs- und Mikrobiologie • benennen die grundlegende Systematik von menschenpathogenen Krankheitserregern • kennen, verstehen und beachten die Notwendigkeit und Grundlagen von Hygienemaßnahmen sowie zentrale Maßnahmen der Infektionsprävention und setzen diese in Bezug zu beruflichen Handlungssituationen • kennen und verstehen die Topographie, den Aufbau und erste Funktionen der menschlichen Organe und Organsysteme • können ausgewählte Grundbegriffe der Psychologie erklären • verfügen über ein Basiswissen zur Entwicklung und zum Verhalten des Menschen • verstehen die Bedeutung fachspezifischer Termini und können diese situationsgerecht einsetzen Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: I.1 - I.4; II.1; III.2 PfIAPrV, Anlage 5 B: II.1; II.2; III.1; III.2; III.4; IV.1; IV.2; IV.5 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 02; CE 03; CE 05; CE 06; CE 10; CE 11		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (3) + V (1)		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Klausur (ca. 60-90 Min.)		
Platzvergabe		
--		
weitere Angaben		
Integrierte Praxisstunden: 15 Std.		

Arbeitsaufwand
150 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Grundlagen pflegerischer Diagnostik und Intervention 2		03-Bo3-HuWi-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
6	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
• Soziologische Grundbegriffe v. a. Individuum und Gesellschaft, soziale Rollen und Normen, Institution sowie soziale Netzwerke (z. B. Selbsthilfe, Angehörigenarbeit) und lebenslaufbezogene Entwicklungsaufgaben • Konzepte des Alterns, gesundes Aufwachsen und Altern sowie die Bedeutung von Lebensführung • Grundlagen der ambulanten Pflege, stationären Langzeitpflege und weiterer Versorgungsformen • Internationale Ansätze gemeindenaher und bevölkerungsbezogener Pflege und Versorgung • Einführung Case Management, Entlassmanagement und Versorgungskoordination und -steuerung • Einführung Anordnungen, Verordnungen, Überweisungen, Konsile • Vertiefung Pflegediagnostik und -interventionen bei Einschränkungen der Aktivitäten des täglichen Lebens und Behandlungspflege • Grundanforderungen an die sichere Durchführung von Interventionen, Prophylaxe sowie die Identifikation und Handhabung von Risiken und Komplikationen • Einführung in ausgewählte Expertenstandards und Leitlinien		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • erläutern ausgewählte sozialwissenschaftliche Grundbegriffe und Paradigmen und beschreiben deren Bedeutung für die pflegerische Versorgung • beschreiben die Bedeutung von sozialen Netzwerken für Gesundheit und Krankheit und bei Pflegebedürftigkeit • können das System und zentrale Versorgungsherausforderungen ambulanter Pflege und stationärer Langzeitpflege in Deutschland beschreiben • kennen im Überblick Ansätze gemeindenaher und bevölkerungsbezogener Pflege und Versorgung in anderen Ländern und können diese beschreiben • beschreiben Ziele und Instrumente der Versorgungskoordination und -steuerung • kennen den grundlegenden Aufbau, Prozess und Verantwortlichkeiten von regulativen Instrumenten zur Festlegung von diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen in der interprofessionellen Zusammenarbeit und können diese unterscheiden • beschreiben ausgewählte Assessmentinstrumente und pflegediagnostische Maßnahmen und können den Einsatz fallbezogen begründen und unter Anleitung durchführen • beschreiben und begründen häufige behandlungspflegerische Maßnahmen und können Indikationen und Komplikationen benennen <u>Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach</u> PfIAPrV, Anlage 5 A: I.1 - I.3; I.5 - I.7; III.1 - III.4 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.3 - I.5; I.10; II.1; II.2; II.5; III.1; III.3; IV.1 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 04; CE 05; CE 07; CE 09; CE 10; CE 11		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (2) + S (2)		
1-Fach-Bachelor Pflegewissenschaft (2025)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 19.03.2025 • PO-Datensatz Bachelor (210 ECTS) Pflegewissenschaft - 2025	Seite 22 / 75

Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)
Klausur (ca. 60-90 Min.)
Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 110 Std.
Arbeitsaufwand
180 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Gesundheit und Krankheit über die Lebensspanne 2		03-Bo4-HuWi-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
- Grundlagen der Anatomie und Physiologie sowie Einführung in die Pathophysiologie: Grundlagen der Anatomie und Physiologie 2: Aufbau und Funktionsweise ausgewählter Organe und Organsysteme, ihre Wechselwirkung und Homöostase - Entwicklung, Schwangerschaft und Geburt - Klassifikation pathophysiologischer Prozesse, Reaktionsmuster von Krankheiten, Krankheitsverläufe, Grundlagen der Tumor- und Entzündungskunde - Grundbegriffe und -prinzipien der Pharmakologie und Pharmakotherapie - Zentrale Aspekte der Arzneimitteltherapiesicherheit		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden - kennen und verstehen vertieft die Topographie, den Aufbau und Funktionsweisen der menschlichen Organe und Organsysteme - können die Interaktion zwischen verschiedenen Organsystemen und die grundlegende homöostatische Regulation beschreiben - können Zusammenhänge zwischen der allgemeinen Anatomie und Physiologie mit allgemeinen Pathologien herstellen - können die basale Klassifikation pathophysiologischer Prozesse beschreiben - erläutern Grundbegriffe und -prinzipien der Pharmakologie und Pharmakotherapie, die in der pflegerischen Versorgung bedeutsam sind zur Erfassung, Umsetzung und Überwachung von Arzneimittelanwendungen - kennen und beschreiben Maßnahmen der Arzneimitteltherapiesicherheit und können diese in ihrem Arbeitsumfeld anwenden Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: I.1 - I.4; II.1; III.2; IV.1 - IV.3 PfIAPrV, Anlage 5 B: II.1; II.2; III.1; III.2; III.4; IV.1; IV.2; IV.5 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 05; CE 06; CE 08; CE 10; CE 11		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (2) + V (2)		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Klausur (ca. 60-90 Min.)		
Platzvergabe		
--		
weitere Angaben		
Integrierte Praxisstunden: 15 Std.		

Arbeitsaufwand
150 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Klinische Grundlagen pflegerischer Versorgung 1		03-Bo5-HuWi-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
7	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
- Exemplarische akute und chronische Krankheitsbilder und Gesundheitsprobleme v. a. aus der Inneren Medizin, Chirurgie, Orthopädie und Gerontopsychiatrie: Epidemiologie, Ätiologie, Pathogenese, Symptomatik, Diagnostik, medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie, Komplikationen, Prognose, Prävention und Folgen für die Lebensführung und Lebensqualität - Pflegerische Diagnostik und Interventionen bei o. g. Erkrankungen und Gesundheitsproblemen in verschiedenen Altersgruppen, einschließlich Mitwirkung bei medizinischer Diagnostik und Therapie (z. B. Diabetes, Demenz, koronare Herzkrankheit) - Vertiefung Schmerzassessment und Schmerzmanagement bei akuten und chronischen Schmerzen - Grundlagen der Konzepte und Prinzipien der Rehabilitation und rehabilitativer Pflege		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden - erklären wesentliche akute und chronische Erkrankungen sowie Gesundheitsprobleme v. a. aus der Inneren Medizin, Chirurgie, Orthopädie und Gerontopsychiatrie, einschließlich ihrer Diagnostik und Therapie, richten begründet die pflegerische Versorgung personenzentriert daran aus und erläutern die zentralen Aufgaben von Pflegefachpersonen - können Pflegediagnosen und Pflegeinterventionen in o. g. Versorgungssituationen, auch im Rahmen von medizinischer Diagnostik und Therapie herleiten, begründen, planen, umsetzen und evaluieren - beschreiben Prinzipien der Rehabilitation und können Ansätze der rehabilitativen Pflege in die Umsetzung des Pflegeprozesses übertragen Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: I.1 - I.7; III.2; IV.1 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.3; I.4; II.1; II.2; II.4; II.8; III.1 - III.3; III.6; III.8; III.9; IV.4; IV.5 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 05; CE 06; CE 07; CE 11		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (3) + V (3) + S (1)		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Klausur (ca. 60-90 Min.) bonusfähig		
Platzvergabe		
--		
weitere Angaben		
Integrierte Praxisstunden: 60 Std.		
Arbeitsaufwand		
210 h		
1-Fach-Bachelor Pflegewissenschaft (2025)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 19.03.2025 • PO-Datensatz Bachelor (210 ECTS) Pflegewissenschaft - 2025	Seite 26 / 75

Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Klinische Grundlagen pflegerischer Versorgung 2		03-Bo6-HuWi-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
8	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
• Exemplarische akute und chronische Krankheitsbilder und Gesundheitsprobleme v. a. aus der Inneren Medizin, Geriatrie, Dermatologie, Ophthalmologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Gynäkologie einschließlich Geburtshilfe und Pädiatrie: Epidemiologie, Ätiologie, Pathogenese, Symptomatik, Diagnostik, medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie, Komplikationen, Prognose, Prävention und Folgen für die Lebensführung und Lebensqualität • Pflegerische Diagnostik und Interventionen bei o. g. Erkrankungen und Gesundheitsproblemen in verschiedenen Altersgruppen, einschließlich Mitwirkung bei medizinischer Diagnostik und Therapie (z. B. Asthma bronchiale) • Medikationswirkungen, -nebenwirkungen und -wechselwirkungen sowie deren Monitoring insbesondere bei geriatrischen und pädiatrischen Betroffenen • Gerontologische und geriatrische Pflege: Vertiefung von Konzepten und Versorgungsherausforderungen (z. B. Delir, Sturz, Polypharmazie, Malnutrition) in unterschiedlichen Sektoren, einschließlich Krisensituationen und Interventionsmaßnahmen • Pädiatrische Pflege: Vertiefung von Konzepten und Versorgungsherausforderungen in verschiedenen Sektoren, einschließlich Krisensituationen und Interventionsmaßnahmen • Situation und Entlastungsmöglichkeiten pflegender Angehöriger		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • erklären wesentliche akute und chronische Erkrankungen sowie Gesundheitsprobleme v. a. aus der Inneren Medizin, Geriatrie, Dermatologie, Ophthalmologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Gynäkologie, Geburtshilfe und Pädiatrie, einschließlich ihrer Diagnostik und Therapie, richten begründet die pflegerische Versorgung personenzentriert daran aus und erläutern die zentralen Aufgaben von Pflegefachpersonen • beschreiben Auswirkungen ausgewählter o. g. akuter und chronischer Erkrankungen und Gesundheitsprobleme auf die Lebensführung und Lebensqualität und damit zusammenhängende zentrale pflegespezifische Problemstellungen • können Pflegediagnosen und Pflegeinterventionen im Rahmen in o. g. Versorgungssituationen, auch im Rahmen von medizinischer Diagnostik und Therapie herleiten, begründen, planen, umsetzen und evaluieren • beschreiben zentrale Aspekte der Pharmakotherapie und Arzneimitteltherapiesicherheit in der geriatrischen und pädiatrischen Versorgung • erklären Aufgaben und spezifische Konzepte in der Versorgung und Begleitung geriatrischer Patientinnen und Patienten und ihrer Angehörigen, auch bei Demenz, in unterschiedlichen Sektoren • erklären Aufgaben und spezifische Konzepte in der Versorgung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen und ihrer Familien in unterschiedlichen Sektoren <u>Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach</u> PfIAPrV, Anlage 5 A: I.1 - I.7; III.2 - III.4; IV.1 - IV.3 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.3; I.4; II.1; II.2; II.4; II.7; II.8; IV.1 - IV.5; IV.10 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW3-Dem		

Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 04; CE 05; CE 06; CE 09; CE 10
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)
V (3) + V (3) + S (1)
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)
Klausur (ca. 60-90 Min.) bonusfähig
Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 70 Std.
Arbeitsaufwand
240 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegerwissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Klinische Grundlagen pflegerischer Versorgung 3		03-Bo7-HuWi-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
8	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
- Exemplarische akute und chronische Krankheitsbilder und Gesundheitsprobleme v. a. aus der Onkologie und Hämatologie, Immunologie, Infektiologie, Neurologie und Psychiatrie sowie der palliativmedizinischen Versorgung: Epidemiologie, Ätiologie, Pathogenese, Symptomatik, Diagnostik, medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie, Komplikationen, Prognose, Prävention und Folgen für die Lebensführung und Lebensqualität - Pflegerische Diagnostik und Interventionen bei o. g. Erkrankungen und Gesundheitsproblemen in verschiedenen Altersgruppen, einschließlich Mitwirkung bei medizinischer Therapie und Diagnostik - Medikationswirkungen, -nebenwirkungen und -wechselwirkungen sowie deren Monitoring insbesondere bei lebensbegrenzenden Situationen, der Versorgung am Lebensende und in der psychiatrischen Versorgung - Pflege bei schweren, lebenslimitierenden Erkrankungen, in der letzten Lebensphase und palliativen Versorgung: Zentrale Konzepte und Versorgungsherausforderungen in unterschiedlichen Sektoren, einschließlich Krisensituationen und Interventionsmaßnahmen - Psychiatrische Pflege: Zentrale Konzepte und Versorgungsherausforderungen in unterschiedlichen Sektoren, einschließlich Krisensituationen und Interventionsmaßnahmen - Situation und Entlastungsmöglichkeiten pflegender Angehöriger		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden - erklären wesentliche akute und chronische Erkrankungen sowie Gesundheitsprobleme v. a. aus der Onkologie und Hämatologie, Immunologie, Neurologie und Psychiatrie sowie der palliativmedizinischen Versorgung, einschließlich ihrer Diagnostik und Therapie, richten begründet die pflegerische Versorgung personenzentriert daran aus und erläutern die zentralen Aufgaben von Pflegefachpersonen - beschreiben Auswirkungen ausgewählter o. g. akuter und chronischer Erkrankungen auf die Lebensführung und Lebensqualität und damit zusammenhängende zentrale pflegespezifische Problemstellungen - können Pflegediagnosen und Pflegeinterventionen im Rahmen in o. g. Versorgungssituationen, auch im Rahmen von medizinischer Diagnostik und Therapie herleiten, begründen, planen, umsetzen und evaluieren - beschreiben zentrale Aspekte der Pharmakotherapie und Arzneimitteltherapiesicherheit in der palliativen und psychiatrischen Versorgung - erklären Aufgaben und spezifische Konzepte in der Versorgung und Begleitung bei schweren, lebenslimitierenden Erkrankungen, in der letzten Lebensphase und palliativen Versorgung in unterschiedlichen Sektoren - erklären Aufgaben und spezifische Konzepte in der Versorgung und Begleitung bei Menschen mit psychischer Erkrankung in unterschiedlichen Sektoren Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: I.1 - I.7; III.2; III.3; III.4; IV.1 - IV.3 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.4; I.10; I.11; IV.1 - IV.5; IV.7 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW3-Dem		
1-Fach-Bachelor Pflegewissenschaft (2025)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 19.03.2025 • PO-Datensatz Bachelor (210 ECTS) Pflegewissenschaft - 2025	Seite 30 / 75

Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE o6; CE o8; CE 11
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)
V (3) + V (2) + S (2)
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)
Klausur (ca. 60-90 Min.) bonusfähig
Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 90 Std.
Arbeitsaufwand
240 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Evidenzbasierte Versorgung		03-Bo8-HuWi-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
6	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	Zulassung zur staatlichen Prüfung: Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die Zulassung zur staatlichen Prüfung gemäß § 34 PflAPrV i.V.m. § 15 FSB.
Inhalte		
• Vertiefung ausgewählter Erkrankungen und Gesundheitsprobleme einschließlich Diagnostik und medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie und hochkomplexer Pflegebedarfe in kritischen Lebens- und Pflegesituationen einschließlich Intensiv- und Notfallsituationen • Komplexere Notfälle und Krisen, z. B. Verbrennungen, Massenunfälle, Einrichtungsevakuierung, Chemieunfälle, Naturkatastrophen, Hitzewelle, Pandemien, Terroranschläge • Konzepte, Modelle, Strategien und Interventionen der Krisen- und Notfallversorgung (z. B. Disaster Nursing, Katastrophenmanagement) • Coping und Überlastungsphänomene bei Patientinnen und Patienten, Bezugspersonen und Gesundheitsprofessionen • Ethische und rechtliche Grundlagen der Pflege in Notfall- und Krisensituationen (z. B. Organspende, Transplantationen, Gesetze des Katastrophenschutzes) • Grundlagen Globale Gesundheit		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • erklären wesentliche akute und chronische Erkrankungen sowie Gesundheitsprobleme in kritischen Lebens- und Pflegesituationen, einschließlich ihrer Diagnostik und Therapie, richten begründet die pflegerische Versorgung personenzentriert daran aus und erläutern die zentralen Aufgaben von Pflegefachpersonen • erläutern und reflektieren die Rolle und Aufgaben von Pflegefachpersonen in kritischen Lebens- und Pflegesituationen, Katastrophenfällen und in der globalen Gesundheit • analysieren pflegerische und gesundheitliche Versorgungsstrukturen und -prozesse und gestalten kritische und hochbelastete Pflegesituationen • können Notfall- und Krisensituationen in Pflege- und Gesundheitseinrichtungen erkennen und nach Vorgaben von Notfallplänen handeln • können in lebensbedrohlichen Krisen- und in Katastrophensituationen die Organisation und Durchführung von ausgewählten Interventionen übernehmen und in interprofessionellen Teams zusammenarbeiten • reflektieren Konflikt- und Dilemmasituationen und können berufsethisches Handeln anhand grundlegender Prinzipien begründen <u>Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach</u> PflAPrV, Anlage 5 A: I.1; I.3.; I.4; I.7; I.8; II.4, III.2, III.3, V.5; V.6 PflAPrV, Anlage 5 B: I.1; I.4; I.6; III.3; IV.7 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW2-Wund; HW3-Dem Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 05; CE 06; CE 08; CE 11		

Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)
V (2) + S (2)
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)
Aufsichtsarbeit gemäß § 35 PflAPrV (ca. 120 Min.)
Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 60 Std. Erfolgsüberprüfung ist Teil der Staatlichen Prüfung gem. §§ 32 ff. PflAPrV.
Arbeitsaufwand
180 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Einführung in die Pflege akut und chronisch erkrankter Menschen 1		03-Co1-Evi-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
6	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	S: Regelmäßige Teilnahme. Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die regelmäßige Teilnahme (mindestens 75% der angebotenen Lehrveranstaltungen)
Inhalte		
• Methoden des systematischen Erhebens und Dokumentierens von Vitalzeichen und deren Abgleich mit Normwerten • Ermittlung des Pflegebedarfs in Bezug auf Selbstversorgung und Mobilität • Durchführung pflegerischer Maßnahmen zur Unterstützung der Lebensaktivitäten wie Bewegung, Körperpflege, Zahn- und Mundhygiene, Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme sowie Ausscheidung • Einführung in prophylaktische Interventionen v. a. Dekubitusprophylaxe, Mobilitätsförderung und Sturzprophylaxe • Angewandte Grundlagen adäquaten hygienischen Handelns • Grundlagen des rückengerechten und mobilitätsfördernden Arbeitens • Erste Hilfe und Notfallsituationen (Maßnahmen des Basic Life Support) • Reflexion der Versorgungssituationen, der eigenen professionellen Rolle und des Lernfortschritts sowie Strategien zum Umgang mit Überforderung und des selbstorganisierten Lernens Das Seminar umfasst simulationsbasiertes Lernen sowie Skillstraining		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • können einfache Verfahren zur Informationssammlung und -weitergabe anwenden und ihr Vorgehen begründen • erheben Bedarfe, Bedürfnisse und Präferenzen von zu pflegenden Personen und können diese in der Bewertung des Unterstützungsbedarfs, der Bestimmung der Versorgungsziele und der Auswahl von grundlegenden pflegerischen Maßnahmen berücksichtigen • können ausgewählte grundlegende diagnostische und therapeutische pflegerischer Maßnahmen erläutern, begründet auswählen und in Pflegesituationen einfacher Komplexität unter Aufsicht durchführen und reflektieren • können die Grundprinzipien angemessener Hygienemaßnahmen begründen und relevanten Maßnahmen der Infektionsprävention in ihrem Arbeitsumfeld anwenden • erläutern Maßnahmen der Vitalzeichenkontrolle und können diese sicher und selbstständig durchführen • können sich in Notfallsituationen richtig verhalten und Basismaßnahmen der Ersten Hilfe durchführen • entwickeln ein Bewusstsein für die eigene professionelle Rolle und Verantwortung und können unter Anleitung eigenes Handeln reflektieren • verstehen die Bedeutung des selbstverantwortlichen, kontinuierlichen Lernens		
<u>Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach</u>		
PfIAPrV, Anlage 5 A: I.1 - I.7, III.1; III.2; V.6		
PfIAPrV, Anlage 5 B: I.1; I.5; I.8; I.9; II.2; IV.4		
Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW3-Dem		
Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 02; CE 05; CE 06; CE 08		
1-Fach-Bachelor Pflegewissenschaft (2025)		JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 19.03.2025 • PO-Datensatz Bachelor (210 ECTS) Pflegewissenschaft - 2025
		Seite 34 / 75

Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)
S (3) + Ü (1)
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)
a) Portfolio (2-4 Teilleistungen, Gesamtaufwand 10-15 Std.) (NUM) und Praxisnachweis (B/NB) oder b) Hausarbeit (8-10 S.) (NUM) und Praxisnachweis (B/NB) Prüfungssprache: Deutsch und/oder Englisch
Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 90 Std.
Arbeitsaufwand
180 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Einführung in die Pflege akut und chronisch erkrankter Menschen 2		03-Co2-Evi-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
6	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	S: Regelmäßige Teilnahme. Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die regelmäßige Teilnahme (mindestens 75% der angebotenen Lehrveranstaltungen)
Inhalte		
- Vertiefung des angewandten Pflegeprozesses: Klinische Einschätzung und Assessment, Klassifizierung von ausgewählten Pflegephänomenen, Zielsetzung, Durchführung von ausgewählten Interventionen und deren Evaluation - Pflegerische Versorgung von Patientinnen und Patienten unter Berücksichtigung medizinischer Diagnostik und Therapie in Situationen einfacher bis mäßiger Komplexität - Durchführung häufiger behandlungspflegerischer Maßnahmen (z. B. Medikamentengabe, Injektionen, Infusionen, Inhalationen, Wundversorgung bei primär heilenden Wunden, Drainagen- und Katheterversorgung) - Anwendung von Konzepten der Körperarbeit und Ergonomie, z. B. Lagerung, Kinästhetik, Bobath, Basale Stimulation, rückschonendes Arbeiten - Pflegerische Versorgung von und Kommunikation mit pflegebedürftigen Menschen mit Beeinträchtigungen der Wahrnehmung und Kommunikation (z. B. Demenz) - Reflexion von Versorgungssituationen, der eigenen professionellen Rolle und des Lernfortschritts Das Seminar umfasst simulationsbasiertes Lernen sowie Skillstraining		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden - wenden den Pflegeprozess sowohl als einen problemlösenden Arbeitsansatz als auch zur professionellen Interaktionsgestaltung an - wählen und begründen anhand von Pflegediagnosen geeignete Pflegeinterventionen und evaluieren die Pflegeergebnisse - führen basale Aufgaben von Pflegefachpersonen in der Versorgung unter Anleitung situationsgerecht aus - erleben und verstehen die Relevanz der Körperwahrnehmung und verstehen die Folgen, die krankheitsbedingte Einschränkungen auf die Wahrnehmung des eigenen Körpers haben können - wenden unter Anleitung Elemente aus Bewegungs- und Mobilisationstherapien an - reflektieren die besonderen Anforderungen von Versorgungssettings und passen ihr Handeln an die spezifischen Bedingungen des jeweiligen Kontextes an <u>Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach</u> PfIAPrV, Anlage 5 A: I.1 - I.7, II.1; II.2; III.1; III.2; V.6 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.1 - I.3; I.8; I.9; I.11; II.1; III.1; III.8; IV.1 - IV.3 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 02; CE 03; CE 05; CE 10		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (3) + Ü (1)		

Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)
a) Portfolio (2-4 Teilleistungen, Gesamtaufwand 10-15 Std.) (NUM) und Praxisnachweis (B/NB) oder b) Praktische Prüfung (25-45 Min.) (NUM) und Praxisnachweis (B/NB) Prüfungssprache: Deutsch und/oder Englisch
Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 90 Std.
Arbeitsaufwand
180 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Pflegekompetenzen in speziellen Versorgungssituationen 1		03-Co3-Evi-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
8	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	S: Regelmäßige Teilnahme. Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die regelmäßige Teilnahme (mindestens 75% der angebotenen Lehrveranstaltungen)
Inhalte		
- Fallbezogene Durchführung des Pflegeprozesses und ausgewählter Maßnahmen, einschließlich behandlungspflegerischer Maßnahmen, anhand exemplarischer Situationen, v. a. der internistischen und chirurgischen Pflege, einschließlich der prä- und postoperativen Pflege sowie bei kognitiven Beeinträchtigungen - Ausgewählte Medizinprodukte, insbesondere Verbandmittel und sonstige Produkte zur Wundbehandlung, Hilfsmittel und Pflegehilfsmittel sowie Gestaltung des (Wohn-)Umfelds - Grundlagen und Durchführung des Wundmanagements bei chronischen Wunden - Vertiefung und Durchführung venöse Blutentnahme, Venenverweilkanülen, Infusionen, Injektionen, Sonden, Drainagen und Katheter einschließlich des Umgang mit Laborwerten, Flüssigkeitssubstitution, parenterale Ernährung und Antibiose - Personenzentrierte Kommunikation und Interaktionsgestaltung in o. g. Versorgungssituationen - Durchführung von Information, Schulung und Beratung in o. g. Versorgungssituationen - Reflexion von Versorgungssituationen, der eigenen professionellen Rolle und des Lernfortschritts Das Seminar umfasst simulationsbasiertes Lernen sowie Skillstraining		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden - wenden den Pflegeprozess als Arbeitsprinzip in exemplarischen Situationen in o. g. Versorgungsbereichen an und begründen die gewählten Methoden, Arbeitsschritte und Instrumente - führen zentrale Aufgaben von Pflegefachpersonen in o. g. Versorgungssituationen fachgerecht aus - kommunizieren personenzentriert und situationsangemessen mit Betroffenen und ihren Angehörigen in o. g. Versorgungssituationen - setzen in o. g. Versorgungssituationen eine strukturierte Informationssammlung und -weitergabe im intra- und interprofessionellen Team unter Anleitung um - erfassen in o. g. Versorgungssituationen ausgewählte fallspezifische Bedarfe an Information, Schulung und Beratung und bereiten darauf bezogene Interventionen vor und setzen diese um - erkennen und beschreiben unter Anleitung fallbezogen ausgewählte krankheits- und sektorenübergreifende Zusammenhänge in der Versorgungsgestaltung und deren Bedeutung für pflegefachliches Handeln - reflektieren die Anforderungen des o. g. Versorgungssettings, passen ihr Handeln an die spezifischen Bedingungen an und wenden Strategien zur eigenen Weiterentwicklung und Reflexion an <u>Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach</u> PfIAPrV, Anlage 5 A: I.1 - I.7; II.1. - II.3; III.1; III.2; V.2.; V.3; V.6 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.1 - I.5; I.8 - I.11; II.1; II.2; III.1. - III.6; III.8; III.9 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 04; CE 05; CE 09		

Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)
V (1) + S (3) + Ü (1)
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)
a) Portfolio (2-4 Teilleistungen, Gesamtaufwand 10-15 Std.) (NUM) und Praxisnachweis (B/NB) oder b) Hausarbeit (8-10 S.) (NUM) und Praxisnachweis (B/NB) Prüfungssprache: Deutsch und/oder Englisch bonusfähig
Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 130 Std.
Arbeitsaufwand
240 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Pflegekompetenzen in speziellen Versorgungssituationen 2		03-Co4-Evi-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
8	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	S: Regelmäßige Teilnahme. Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die regelmäßige Teilnahme (mindestens 75% der angebotenen Lehrveranstaltungen)
Inhalte		
- Fallbezogene Durchführung des Pflegeprozesses und ausgewählter Maßnahmen, einschließlich behandlungspflegerischer Maßnahmen, anhand exemplarischer Situationen, v. a. aus der Inneren Medizin, Geriatrie, Dermatologie, Ophthalmologie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Gynäkologie, Geburtshilfe und Pädiatrie - Ausgewählte Medizinprodukte, Hilfsmittel und Pflegehilfsmittel für o. g. Versorgungssituationen sowie Gestaltung des (Wohn-)Umfelds - Durchführung von Assessments, Risikoeinschätzungen und frühzeitiges Erkennen von Gesundheitsrisiken und Versorgungsinstabilität, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, älteren Menschen sowie bei kognitiven und kommunikativen Einschränkungen in unterschiedlichen Settings - Strategien vorausschauender Planung und Sicherstellung von Versorgungsstabilität in unterschiedlichen Settings - Personenzentrierte Kommunikation und Interaktionsgestaltung in o. g. Versorgungssituationen - Durchführung von Information, Schulung und Beratung in o. g. Versorgungssituationen - Strategien der Förderung und Stärkung von Gesundheitskompetenz, Gesundheitsverhalten und Selbstmanagement sowie ausgewählte Präventionsmaßnahmen - Reflexion von Versorgungssituationen, der eigenen professionellen Rolle und des Lernfortschritts Das Seminar umfasst simulationsbasiertes Lernen sowie Skillstraining		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden - wenden den Pflegeprozess als Arbeitsprinzip in exemplarischen Situationen in o. g. Versorgungsbereichen an und begründen die gewählten Methoden, Arbeitsschritte und Instrumente - führen zentrale Aufgaben von Pflegefachpersonen in o. g. Versorgungssituationen von Menschen fachgerecht aus - kommunizieren personenzentriert und situationsangemessen mit Betroffenen und ihren Angehörigen in o. g. Versorgungssituationen - können fallbezogen exemplarische Gesundheitsrisiken und Versorgungsherausforderungen in unterschiedlichen Settings analysieren und wissenschaftsbasierte Lösungsansätze entwickeln - beschreiben und begründen fallbezogen anhand exemplarischer Situationen in o. g. Versorgungsbereichen gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen und können diese umsetzen - erkennen und beschreiben fallbezogen ausgewählte krankheits- und sektorenübergreifende Zusammenhänge in der Versorgungsgestaltung und deren Bedeutung für pflegefachliches Handeln - reflektieren die Anforderungen des o. g. Versorgungssettings, passen ihr Handeln an die spezifischen Bedingungen an und wenden Strategien zur eigenen Weiterentwicklung und Reflexion an <u>Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach</u> PfIAPrV, Anlage 5 A: I.1; I.2; I.3; I.5; I.6; I.7; I.1 - I.8; II.1 - II.4; III.1 - III.4; V.2; V.3; V.6 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.1 - I.6; II.3 - II.7; II.9; IV.1 - IV.7; IV.10		

Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW3-Dem

Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 04; CE 05; CE 07; CE 09; CE 10

Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)

V (1) + S (3) + Ü (1)

Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)

a) Portfolio (2-4 Teilleistungen, Gesamtaufwand 10-15 Std.) (NUM) und Praxisnachweis (B/NB) oder

b) Hausarbeit (8-10 S.) (NUM) und Praxisnachweis (B/NB)

Prüfungssprache: Deutsch und/oder Englisch

bonusfähig

Platzvergabe

--

weitere Angaben

Integrierte Praxisstunden: 120 Std.

Arbeitsaufwand

240 h

Lehrturnus

Lehrturnus: jährlich

Bezug zur LPO I

--

Verwendung des Moduls in Studienfächern

Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Pflegekompetenzen in speziellen Versorgungssituationen 3		03-Co5-Evi-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
8	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	S: Regelmäßige Teilnahme. Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die regelmäßige Teilnahme (mindestens 75% der angebotenen Lehrveranstaltungen)
Inhalte		
- Fallbezogene Durchführung des Pflegeprozesses und ausgewählter Maßnahmen, einschließlich behandlungspflegerischer Maßnahmen, anhand exemplarischer Situationen, v. a. aus der Onkologie und Hämatologie, Palliative Care und der Sterbebegleitung sowie Neurologie und Psychiatrie - Ausgewählte Medizinprodukte, Hilfsmittel und Pflegehilfsmittel für o. g. Versorgungssituationen sowie Gestaltung des (Wohn-)Umfelds - Vertiefung der Ermittlung ausgewählter Pflegediagnosen und Durchführung passender Pflegeinterventionen im Zusammenhang mit kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase (z. B. Schmerzen, Obstipation, Übelkeit und Erbrechen, Fatigue, Kachexie, Atemnot, Appetitlosigkeit, Ernährung, Mundschleimhautprobleme, Wunden) - Vertiefung der Durchführung von Infusionen, Drainagen- und Kathetermanagement (z. B. Portkatheter, intravenöse Applikation von Zytostatika) - Advanced Care Planning - Psychosoziale Begleitung und Kommunikationssituationen in kritischen Lebenssituationen und in der letzten Lebensphase - Umgang mit Sterbenden, Verstorbenen, Trauerarbeit und Begleitung von An- und Zugehörigen - Reflexion von Versorgungssituationen, der eigenen professionellen Rolle und des Lernfortschritts Das Seminar umfasst simulationsbasiertes Lernen sowie Skillstraining		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden - wenden den Pflegeprozess als Arbeitsprinzip in exemplarischen Situationen in o. g. Versorgungsbereichen an und begründen die gewählten Methoden, Arbeitsschritte und Instrumente - führen zentrale Aufgaben von Pflegefachpersonen in o. g. Versorgungssituationen von Menschen fachgerecht aus - unterstützen die Wahrung des Selbstbestimmungsrechts des zu pflegenden Menschen auch bei stark eingeschränkten Fähigkeiten - gestalten Interaktions- und Kommunikationsprozesse mit Schwerkranken oder Sterbenden sowie deren An- und Zugehörigen angemessen - vertreten pflegfachliche Perspektiven in der Versorgungsgestaltung im interprofessionellen Team - können ethische und rechtliche Fragen in ihrem Arbeitsfeld vertreten - reflektieren die Anforderungen des o. g. Versorgungssettings, passen ihr Handeln an die spezifischen Bedingungen an und wenden Strategien zur eigenen Weiterentwicklung und Reflexion an <u>Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach</u> PfIAPrV, Anlage 5 A: I.1; I.3; I.5; I.6 - I.8; II.1 - II.4; III.1 - III.4; V.3; V.5.; V.6 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.I - I.6; I.8 - I.11; III.1 - III.5; IV.1- IV.3; IV.7 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW2-Wund; HW3-Dem		
1-Fach-Bachelor Pflegewissenschaft (2025)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 19.03.2025 • PO-Datensatz Bachelor (210 ECTS) Pflegewissenschaft - 2025	Seite 42 / 75

Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 05; CE 08; CE 09; CE 11
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)
V (1) + S (3) + Ü (1)
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)
a) Portfolio (2-4 Teilleistungen, Gesamtaufwand 10-15 Std.) (NUM) und Praxisnachweis (B/NB) oder b) Hausarbeit (8-10 S.) (NUM) und Praxisnachweis (B/NB) Prüfungssprache: Deutsch und/oder Englisch bonusfähig
Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 125 Std.
Arbeitsaufwand
240 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Fallmanagement in hochkomplexen Pflegesituationen		03-Co6-Evi-PW-BA-252-mo1
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
6	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	Zulassung zur staatlichen Prüfung: Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die Zulassung zur staatlichen Prüfung gemäß § 34 PflAPrV i.V.m. § 15 FSB.
Inhalte		
• Vertiefung zu ausgewählten akuten und chronischen Krankheiten und Multimorbidität sowie Gesundheitsproblemen, einschließlich Diagnostik und medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie, und hochkomplexen Pflegebedarfen • Kontinuität und Schnittstellengestaltung in der Gesundheitsversorgung • Steuerungsinstrumente der Versorgung (z. B. Case Management, Care Management, Entlass- und Überleitungsmanagement, Disease Management) • Vertiefung Unterstützungsbedarfe von Angehörigen und Bezugspersonen • Vertiefung Theorien, Modelle, Konzepte edukativer Aufgaben (z. B. Gesundheitskompetenz, Partizipation, Empowerment) • Gestaltung von Kommunikations-, Interaktions-, Schulungs-, Anleitungs- und Beratungsprozessen in hochkomplexen Situationen, auch unter Nutzung digitaler Technologien • Rehabilitationsarten und -leistungen (Phasen und Angebotsformen der Rehabilitation, Aufgaben des Pflegeberufs im Rahmen der Rehabilitation) • Leistungsangebote der Langzeitpflege • Reflexion von Versorgungssituationen, der eigenen professionellen Rolle und des Lernfortschritts		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • können fallbezogen und -übergreifend hochkomplexe Versorgungsherausforderungen und Ansatzpunkte in der Begleitung von Menschen mit akuten und chronischen Erkrankungen und Multimorbidität erheben, beurteilen und erörtern • beschreiben, erklären und begründen fallbezogen Ziele, Funktionen, Strategien und die Anwendung von ausgewählten Instrumenten zur Steuerung der Versorgung in hochkomplexen Pflege- und Gesundheitssituationen bei akuten und chronischen Erkrankungen und Multimorbidität • können Unterstützungsbedarfe bei hochkomplexen Pflegeprozessen und besonderen gesundheitlichen Problemlagen herleiten und analysieren sowie Ansätze zur strukturieren Erfassung und geeignete Interventionen auswählen, erläutern und begründen sowie koordinierende und steuernde Aufgaben durchführen • können die Entlassung und Überleitung von zu pflegenden Personen entsprechend aktueller nationaler Standards und Leitlinien strukturiert planen, umsetzen und evaluieren • können Informations-, Beratungs- und Schulungsbedarfe verschiedener Adressaten ermitteln und dazu passende Interventionen und Leistungsangebote beschreiben, analysieren, begründen, gestalten und evaluieren und nutzen dafür zielgerichtet digitale Technologien • können Zielsetzungen und Angebote rehabilitativer, präventiver, kurativer und Langzeitpflegeversorgung beschreiben und diese fallbezogen anwenden und reflektieren • reflektieren die Anforderungen des o. g. Versorgungssettings, passen ihr Handeln an die spezifischen Bedingungen begründet an und wenden Strategien zur eigenen Weiterentwicklung und Reflexion an <u>Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach</u> PflAPrV, Anlage 5 A: I.1 - I.3; I.5 - I.8; II.1 - II.4; III.2; V.2; V.4; V.6 PflAPrV, Anlage 5 B: I.1; I.5 - I.6; II.1 - II.6; III.1 - III.5; IV.1 - IV.3; IV.6; IV.6; I.8		
1-Fach-Bachelor Pflegewissenschaft (2025)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 19.03.2025 • PO-Datensatz Bachelor (210 ECTS) Pflegewissenschaft - 2025	Seite 44 / 75

Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem

Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 05; CE 07; CE 08; CE 09; CE 11

Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)

V (2) + S (1) + Ü (1)

Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)

Aufsichtsarbeit gemäß § 35 PflAPrV (ca. 120 Min.) (NUM) und Praxisnachweis (B/NB)

Platzvergabe

--

weitere Angaben

Integrierte Praxisstunden: 60 Std.

Erfolgsüberprüfung ist Teil der Staatlichen Prüfung gem. §§ 32 ff. PflAPrV.

Arbeitsaufwand

180 h

Lehrturnus

Lehrturnus: jährlich

Bezug zur LPO I

--

Verwendung des Moduls in Studienfächern

Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Pflege spezieller Zielgruppen		03-Co7-Evi-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
6	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	Zulassung zur staatlichen Prüfung: Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die Zulassung zur staatlichen Prüfung gemäß § 34 PflAPrV i.V.m. § 15 FSB. S: Regelmäßige Teilnahme. Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die regelmäßige Teilnahme (mindestens 75% der angebotenen Lehrveranstaltungen)
Inhalte		
• Pflegerelevante Probleme, Assessment- und Interventionsverfahren bei häufig vorkommenden Krankheitsbildern und Gesundheitsproblemen im akutstationären Setting und der Langzeitversorgung (z. B. kardiovaskuläre, chirurgische, neurologische, onkologische, psychiatrische Erkrankungen, Infektionskrankheiten im Kindesalter) • Notwendige pflegerische Maßnahmen zur Unterstützung der medizinischen Diagnostik und Therapie • Krankenhauseinweisungen, Notaufnahme und Intensiv-/IMC-Station als Lebensereignis und ihre Bewältigung • Herausfordernde Patientensituationen und Umgang im interprofessionellen Team (z. B. in der Notaufnahme, Psychiatrie, Neonatologie) • Gestaltung der Pflegeprozessverantwortung in interprofessionellen Teams unter Nutzung digitaler Technologien und Softwareanwendungen • Vertiefung fachpraktischer Fertigkeiten und Fähigkeiten in unterschiedlichen Versorgungssettings und Altersstufen, z. B. Umgang mit verschiedenen Zugängen und Ableitungen • Reflexion von Versorgungssituationen, der eigenen professionellen Rolle und des Lernfortschritts		
Das Seminar umfasst simulationsbasiertes Lernen sowie Skillstraining		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • verfügen über fundiertes Wissen und Verstehen hinsichtlich Ätiologie, Symptomatik, Diagnostik und Therapie, Prävention sowie der Prognose häufig vorkommender akuter und chronischer Erkrankungen, Gesundheitsprobleme, Komplikationen und Notfallsituationen • können die Folgen häufiger akut und chronisch auftretender Krankheiten und Gesundheitsprobleme in Bezug auf die Entstehung von Pflegebedürftigkeit und Selbstpflegebeeinträchtigungen erläutern, strukturiert erfassen und daraus geeignete Interventionen ableiten • können den Pflegeprozess in hochkomplexen Situationen für akut und chronisch erkrankte Menschen sowie bei Multimorbidität in allen Prozessstufen selbstständig evidenzbasiert und personenzentriert erheben, planen, durchführen, evaluieren und steuern und dafür aktuelle digitale Technologien und Softwareanwendungen aus ihrem Arbeitsfeld nutzen • können situationsangepasst Betroffene informieren, beraten und anleiten und in Zusammenarbeit im intra- und interprofessionellen Team situationsangemessen kommunizieren • begründen und reflektieren ihr Handeln und ihre Rolle vor dem Hintergrund pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse und als Mitglied im intra- und interprofessionellen Team		
Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach		
PflAPrV, Anlage 5 A: I.1 - I.7; II.1 - II.4; III.1 - III.4; IV.1 - IV.3; V.1 - V.7		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (1) + S (2) + Ü (1)		
1-Fach-Bachelor Pflegewissenschaft (2025)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 19.03.2025 • PO-Datensatz Bachelor (210 ECTS) Pflegewissenschaft - 2025	Seite 46 / 75

Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)
Praktische Prüfung gemäß § 37 PflAPrV (NUM) und Praxisbericht (B/NB)
Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 80 Std. Erfolgsüberprüfung ist Teil der Staatlichen Prüfung gem. §§ 32 ff. PflAPrV.
Arbeitsaufwand
180 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Professionelles Kommunizieren und Handeln		03-Do1-Sek-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
6	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
• Kernelemente professionellen Handelns sowie Prinzipien und Theorien der Kommunikation • Kommunikation in belastenden Situationen, bei beeinträchtigter Wahrnehmung oder Kognition sowie kultur-, gender- und diversitätssensible Pflege • Rollen und Bedeutung von An- und Zugehörigen • Grundlagen der Gestaltung von Aushandlungsprozessen • Einführung in Konfliktsituationen, -prävention und -bewältigung • Methoden und Instrumente der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit (z. B. Übergabe, Fallbesprechung)		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • beschreiben Kernelemente professionellen Handelns • kennen grundlegende Kommunikationsmodelle und können diese in pflegerischen Situationen übertragen • kennen und erläutern ausgewählte Kommunikationsherausforderungen und Strategien zur Bewältigung • beschreiben Beeinträchtigungen der Kommunikationsfähigkeiten, können diese identifizieren und angemessen unterstützen • können Basisfähigkeiten zur wertschätzenden Kommunikation mit Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen sowie zur Kommunikation im Team anwenden • benennen Strategien zur Konfliktprävention und -bewältigung • können zentrale Instrumente des Informationsaustauschs in Teams benennen (z. B. Übergabe) und eigene Arbeitsergebnisse situativ sachgerecht mitteilen • entwickeln und reflektieren eine professionelle Haltung für die Gestaltung pflegerisch-therapeutischer Beziehungen Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: II.1 - II.3; III.3 V.1; V.3 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.7; I.8; II.3; II.9; III.4; IV.5; IV.6 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 01; CE 03; CE 05; CE 09		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (1) + S (2)		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
a) Referat (15-30 Min.) oder b) Hausarbeit (ca. 10 S.) Prüfungssprache: Deutsch und/oder Englisch bonusfähig		

Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 95 Std.
Arbeitsaufwand
180 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Gesundheitsförderung und Prävention		03-Do2-Sek-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
• Konzepte und Modelle von Gesundheit und Krankheit, Salutogenese, Lebensqualität, Teilhabe, Gesundheitskompetenz, Empowerment • Konzepte der Selbstwirksamkeit, Macht- und Kontrollverlust, Wissensdefizit • Konzepte von Nachhaltigkeit und planetarer Gesundheit • Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention (primäre, sekundäre, tertiäre, Verhaltens- und Verhältnisprävention) • Aspekte der Motivations- und Gesundheitspsychologie sowie die Förderung gesundheitsbewussten Verhaltens • Gesundheitsförderliche Lebenswelten, Settingansatz und betriebliche Gesundheitsförderung • Einfluss von Lebensstilfaktoren (Ernährung, Bewegung, Rauchen, Alkohol, Schlaf, Stress) • Finanzierung und Rechtsgrundlagen der Prävention, Haftung und Unterlassung bei Gewalt, Infektionsschutzgesetz • Grundbegriffe der Epidemiologie, Sozialepidemiologie (demografische Faktoren, soziale Ungleichheiten, Migration, Geschlecht) und Gesundheitsberichterstattung • Gestaltung von gesundheitsförderlichen und präventiven Angeboten bzw. Integration in den Pflegeprozess		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • beschreiben zentrale Konzepte von Gesundheit und Krankheit, Salutogenese, Lebensqualität, Teilhabe, Gesundheitskompetenz und Empowerment, Nachhaltigkeit und planetarer Gesundheit und reflektieren deren Relevanz für pflegerisches Handeln • erklären die Konzepte von Selbstwirksamkeit, Macht- und Kontrollverlust sowie Wissensdefiziten und analysieren deren Einfluss auf das Gesundheitsverhalten und die Pflegepraxis • erläutern die verschiedenen Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention und übertragen diese in verschiedene Pflegekontexte • beschreiben die Grundlagen der Motivations- und Gesundheitspsychologie und entwickeln Strategien zur Förderung gesundheitsbewussten Verhaltens in der Pflege • analysieren den Einfluss von Lebensstilfaktoren auf die Gesundheit und leiten gesundheitsfördernde Maßnahmen ab Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: I.2; 1.5; II.1; II.2; II.3 PfIAPrV, Anlage 5 B: II.4; II.7; II.8; III.4; III.5; IV.3; IV.6 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 02; CE 04; CE 07		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (1) + S (2) Veranstaltungssprache: Deutsch und/oder Englisch		

Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)
a) Referat (15-30 Min.) oder b) Hausarbeit (ca. 10 S.) Prüfungssprache: Deutsch und/oder Englisch bonusfähig
Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 75 Std.
Arbeitsaufwand
150 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Information, Anleitung und Beratung in der Pflegepraxis		03-Do3-Sek-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
• Grundlagen der Patienten- und Familienedukation sowie gesundheitspädagogische Interventionsstrategien (Information, Beratung, Anleitung, Schulung, Aufklärung) • Erfassung und Unterstützung der Kommunikations- und Informationsbedürfnisse pflegebedürftiger Menschen und ihrer Bezugspersonen • Aushandlungsprozesse sowie Entscheidungsfindung und -unterstützung in der Pflege einschließlich Shared Decision Making • Grundlagen der Konzeption, Gestaltung und Evaluation von Informations-, Schulungs- und Beratungskonzepten • Struktur und Bedeutung von Beratungsangeboten und Selbsthilfe in der Gesundheitsversorgung • Einsatz digitaler Technologien in der Patienten- und Familienedukation und die kritische Einordnung digitaler Informationsangebote und technischer Hilfsmittel		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • erläutern ausgewählte edukative Interventionsstrategien auch unter Nutzung digitaler Technologien, wählen diese begründet aus und erkennen deren Anwendungsmöglichkeiten in der Patienten- und Familienedukation • beschreiben und analysieren Kommunikations- und Informationsbedürfnisse von zu pflegenden Menschen und ihren Bezugspersonen und leiten erste unterstützende Maßnahmen ab • erklären die Bedeutung und Abläufe von Aushandlungsprozessen und gemeinsamer Entscheidungsfindung in der Pflege und können erste Schritte zur Entscheidungsunterstützung der zu pflegenden Person anregen • beschreiben die grundlegenden Ansätze zur Konzeption, Gestaltung und Evaluation von Informations-, Schulungs- und Beratungskonzepten und wenden diese auf einfache pflegerische Situationen an • bewerten und erläutern den Einsatz ausgewählter digitaler Technologien in der Patienten- und Familienedukation und wählen begründet geeignete digitale Hilfsmittel aus Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: I.8; II.1 - II.4; V.1; V.2 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.6; I.7; II.5; II.6; II.8; III.4; III.5; IV.3 - IV.6; IV.10 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 04; CE 05; CE 07; CE 09		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2) + Ü (1) Veranstaltungssprache: Deutsch und/oder Englisch		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
a) Referat (15-30 Min.) oder b) Hausarbeit (ca. 10 S.) Prüfungssprache: Deutsch und/oder Englisch		
1-Fach-Bachelor Pflegewissenschaft (2025)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 19.03.2025 • PO-Datensatz Bachelor (210 ECTS) Pflegewissenschaft - 2025	Seite 52 / 75

bonusfähig
Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 80 Std.
Arbeitsaufwand
150 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Qualitätsentwicklung und Patientensicherheit		03-Do4-Sek-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
6	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
• Konzepte von Qualität, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsversorgung • Theorien, Modelle, Konzepte, Instrumente und rechtliche Grundlagen des Qualitätsmanagements und der Patientensicherheit in unterschiedlichen Sektoren • Ausgewählte Sicherheitsrisiken und Qualitätsherausforderungen in der Gesundheits- und Pflegeversorgung • Experten- und Praxisstandards, Leitlinien, Richtlinien, Checklisten und Arbeitsanweisungen		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • kennen und beschreiben zentrale Verständnisweisen von Qualität, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung • beschreiben ausgewählte Grundlagen zu Sicherung, Entwicklung und Management von Qualität und Patientensicherheit und können exemplarisch die Bedeutung in verschiedenen Sektoren pflegerischer Versorgung erläutern • erläutern ausgewählte Sicherheitsrisiken und Qualitätsherausforderungen und analysieren diese im Kontext des eigenen beruflichen Handlungsfelds Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: III.1; III.3; III.4; IV.1 - IV.3 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.5; II.5 II.6; II.9; III.4; III.6; III.7; III.9; IV.5; IV.8; IV.9 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 05; CE 09		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (1) + S (2)		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
a) Referat (15-30 Min.) oder b) Hausarbeit (ca. 10 S.) Prüfungssprache: Deutsch und/oder Englisch bonusfähig		
Platzvergabe		
--		
weitere Angaben		
Integrierte Praxisstunden: 80 Std.		
Arbeitsaufwand		
180 h		

Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Entscheiden und Handeln in hochkomplexen Versorgungssituationen		03-Do5-Sek-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
6	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	Zulassung zur staatlichen Prüfung: Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die Zulassung zur staatlichen Prüfung gemäß § 34 PflAPrV i.V.m. § 15 FSB.
Inhalte		
• Vertiefung zu ausgewählten akuten und chronischen Krankheiten sowie Gesundheitsproblemen, einschließlich Diagnostik und medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapie, und hochkomplexen Pflegebedarfe • Vertiefung Konzepte und Instrumente der Pflegequalität und Patientensicherheit sowie Entwicklung und Implementierung von Qualitätsmanagementkonzepten, Leitlinien und Expertenstandards • Kooperatives, arbeitsteiliges Handeln und Kommunikation in Prozessen als Bestandteil von Qualität und Patientensicherheit (z. B. Besprechungen, Visiten, Übergaben) • Maßnahmen und Instrumente der Arbeitsorganisation und Teamarbeit • Anleitung und Supervision von Lernenden und Mitarbeitenden in Pflegeteams sowie der Umgang mit Teamkonflikten und deren Prävention • Interprofessionelle und ethische Fallbesprechungen zur Förderung einer gemeinsamen Entscheidungsfindung und interdisziplinären Zusammenarbeit		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • erklären Maßnahmen und Instrumente der Arbeitsorganisation und Teamarbeit und können diese an exemplarischen Praxissituationen anwenden • nennen und erläutern zentrale Aspekte des kooperativen, arbeitsteiligen Handelns und der Kommunikation in Prozessen und können diese ins eigene berufliche Handeln übertragen • erklären ausgewählte Konzepte und Instrumente der Pflegequalität und Patientensicherheit und können diese situationsbezogen begründet auswählen • erläutern wesentliche Aspekte von interprofessionellen und ethischen Fallbesprechungen und können diese fallbezogen anwenden und ins eigene Handlungsfeld übertragen • können einfache Qualitätsentwicklungsprojekte und Strategien des Wissenstransfers planen und Instrumente zur Durchführung und Steuerung beschreiben <u>Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach</u> PflAPrV, Anlage 5 A: III.1 - III.4; IV.1 - IV.3, V.1 - V.7 PflAPrV, Anlage 5 B: I.6; I.7; II.3; III.7; III.9; IV.7; IV.9 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 05; CE 07; CE 08		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (1) + S (2)		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Mündliche Prüfung gemäß § 36 PflAPrV als Einzelprüfung (30-45 Min.) oder Gruppenprüfung mit 2 TN (30-45 Min. je TN)		

Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 80 Std. Erfolgsüberprüfung ist Teil der Staatlichen Prüfung gem. §§ 32 ff. PflAPrV.
Arbeitsaufwand
180 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Heilkundlich Handeln in interprofessioneller Zusammenarbeit 1		03-E01-Heil-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
6	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	Zulassung zur staatlichen Prüfung: Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die Zulassung zur staatlichen Prüfung gemäß § 34 PflAPrV i.V.m. § 15 FSB. S: Regelmäßige Teilnahme. Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die regelmäßige Teilnahme (mindestens 75% der angebotenen Lehrveranstaltungen)
Inhalte		
Vertiefung der Kenntnisse und deren Anwendung zu Diagnostik und Therapie unter Integration heilkundlicher Aufgaben bei chronischer Erkrankung und Multimorbidität, insbesondere bei Diabetes mellitus, chronischen Wunden und Demenz in verschiedenen Altersgruppen: • Vertiefung aktuelle Leitlinien bezüglich Diagnostik, medikamentöse und nicht medikamentöse Therapien und Behandlungspfade • Auswahl und Anwendung spezifischer Assessments zur Diagnostik und Therapie, einschließlich körperlicher Untersuchungen, differenzialdiagnostischer Maßnahmen, Medikationsassessment, Verlaufskontrollen, der Erkennung von Zustandsverschlechterungen und akuten Komplikationen sowie der Dokumentation • Einschätzung klinischer Werte, psychosozialer Auswirkungen und gesundheits- sowie entwicklungsbedingter Bedürfnisse, Analyse der Selbstmanagementfähigkeiten und Identifikation von Versorgungsbedarfen • Gestaltung von konsiliarischen Prozessen mit Ärztinnen bzw. Ärzten und anderen Berufsgruppen • Planung der Versorgung unter Berücksichtigung von Behandlungspfaden sowie vorausschauendes Management von Krisensituationen • Planung ausgewählter Interventionen basierend auf evidenzbasierten Leitlinien sowie Steuerung und Evaluation des Pflege- und Therapieprozess, einschließlich der Schnittstellen • Förderung inter- und intraprofessioneller Kommunikation, Reflexion heilkundlicher Aufgaben unter Berücksichtigung ethischer und rechtlicher Aspekte sowie Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten Das Seminar umfasst simulationsbasiertes Lernen sowie Skillstraining		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • nutzen begründet spezifische Assessments, führen einfache körperliche Untersuchungen aus, koordinieren diagnostische Untersuchungen und interpretieren diagnostische Ergebnisse fachkundig • planen und begründen individuelle Pflege- und Therapieprozesse evidenzbasiert und steuern diese personenzentriert • analysieren wissenschaftlich begründet Versorgungsstrukturen und -prozesse und deren Rahmenbedingungen und können diese kritisch reflektieren • identifizieren und gestalten verantwortungsvoll aktiv erweiterte heilkundliche Aufgaben in pflegeberuflichen Handlungsfeldern in Zusammenarbeit mit interprofessionellen Teams • entwickeln eine professionelle Identität und handeln ethisch-reflektiert • entwickeln selbstständig eigene Kompetenzen weiter und managen aktiv eigene berufliche Grenzen bei der Übernahme erweiterter heilkundlicher Aufgaben <u>Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach</u> PflAPrV, Anlage 5 B: I.1 - I.4; I.6 - I.10.; II.1; II.2, II.5, II.7, II.9, III.1; III.2, III.3; III.8, III.9, IV.1; IV.2, IV.4, IV.5		
1-Fach-Bachelor Pflegewissenschaft (2025)		Seite 58 / 75
JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 19.03.2025 • PO-Datensatz Bachelor (210 ECTS) Pflegewissenschaft - 2025		

Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem

Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)

V (2) + S (1) + S (2)

Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)

Mündliche Prüfung gemäß § 36 PflAPrV als Einzelprüfung (15-30 Min.)

Platzvergabe

--

weitere Angaben

Integrierte Praxisstunden: 70 Std.

Erfolgsüberprüfung ist Teil der Staatlichen Prüfung gem. §§ 32 ff. PflAPrV.

Arbeitsaufwand

180 h

Lehrturnus

Lehrturnus: jährlich

Bezug zur LPO I

--

Verwendung des Moduls in Studienfächern

Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Heilkundlich Handeln in interprofessioneller Zusammenarbeit 2		03-E02-Heil-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
6	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
- Finanzierung heilkundlicher Aufgaben und rechtliche Grundlagen (z. B. G-BA, SGB V, PflBG, Haftungs- und Delegationsrecht) - Anforderungen an Verordnung und Folgeverordnungen - Zentrale (über)regionale Netzwerke und Angebotsstrukturen, Selbsthilfeorganisationen, Fachgesellschaften, Fachkommissionen und Strategien des Pharmamarketings u. ä. - Gesundheits- und pflegepolitische Positionen zur Übernahme heilkundlicher Aufgaben durch Pflegefachpersonen - Berufspolitische, rechtliche, wirtschaftliche und ethische Fragestellungen bei erweiterten heilkundlichen Aufgaben - Rollenverständnis, Entscheidungsprozesse und Konflikte im interprofessionellen Team bezüglich der Übernahme heilkundlicher Aufgaben		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden - erläutern die rechtlichen Grundlagen und die Finanzierung heilkundlicher Aufgaben und deren Implikationen für die Pflegepraxis und können sie in das eigene berufliche Handeln übertragen - erklären die Anforderungen an die Verordnung und Folgeverordnungen im Kontext der Pflege und deren Auswirkungen auf die pflegerische Praxis und die interprofessionelle Zusammenarbeit - kennen und beschreiben zentrale (über)regionale Netzwerke, Selbsthilfeorganisationen und Fachgesellschaften und deren Einfluss auf die Pflege- und Gesundheitsversorgung und sind in der Lage neue Netzwerke zu identifizieren und zu bewerten - reflektieren gesundheits- und pflegepolitische Positionen und deren Relevanz für die Übernahme heilkundlicher Aufgaben durch Pflegefachpersonen - diskutieren berufsrechtliche und ethische Fragestellungen sowie Entscheidungsprozesse im interprofessionellen Team im Hinblick auf die Übernahme erweiterter heilkundlicher Aufgaben und können diese auf ihr beruflichen Handlungsfeld übertragen Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: III.1 - III.3; IV.1; V.6; V.7 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.1 - I.8; II.6; II.7; III.6; IV.5; IV.7; IV.9 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (1) + S (2)		
Veranstaltungssprache: Deutsch und/oder Englisch		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
a) Referat (15-30 Min.) oder b) Hausarbeit (ca. 10 S.) Prüfungssprache: Deutsch und/oder Englisch bonusfähig		

Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 80 Std.
Arbeitsaufwand
180 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Heilkundlich Handeln in interprofessioneller Zusammenarbeit 3		03-E03-Heil-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
6	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	Zulassung zur staatlichen Prüfung: Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die Zulassung zur staatlichen Prüfung gemäß § 34 PflAPrV i.V.m. § 15 FSB.
Inhalte		
Vertiefung der Kenntnisse und deren Anwendung zu Diagnostik und Therapie unter Integration heilkundlicher Aufgaben bei chronischer Erkrankung und Multimorbidität, insbesondere bei Diabetes mellitus, chronischen Wunden und Demenz in verschiedenen Altersgruppen: • Einschätzung der Voraussetzungen für Information, Schulung und Beratung von Patientinnen und Patienten und ihren Bezugspersonen • Gestaltung von Aushandlungsprozessen sowie der Entscheidungsunterstützung und -begleitung • Förderung von Selbstmanagementfähigkeiten, Gesundheitskompetenz und Ermittlung der Hilfebedarfe • Durchführung personenzentrierter, leitliniengerechter Information, Schulung und Beratung zu präventiven, diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen, auch unter Nutzung neuer Technologien • Unterstützung bei der Verarbeitung chronischer Erkrankungen und Förderung der Krankheitsbewältigung • Erschließung und Bewertung von Forschungsergebnissen und Versorgungsleitlinien sowie Mitgestaltung regionaler Versorgungskonzepte und Netzwerke		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • konzipieren, gestalten und evaluieren evidenzbasierte, personenzentrierte Informations-, Beratungs- und Schulungskonzepte • gestalten, analysieren, reflektieren und evaluieren wissenschaftlich fundiert und personenzentriert Kommunikations- und Interaktionsprozesse mit Patientinnen und Patienten und deren Bezugspersonen und können gemeinsame Entscheidungsfindungen initiieren, durchführen und im interprofessionellen Team gestalten • erschließen und bewerten neue Technologien für die Versorgung und wenden diese im Pflege- und Therapieprozess an • erschließen und bewerten Forschungsergebnisse und wirken an der Implementierung und Qualitätsentwicklung in der Praxis mit <u>Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach</u> PflAPrV, Anlage 5 B: II.1; II.3, II.4, II.6, II.8, III.1; III.4, III.5, III.7, IV.1; IV.3, IV.6 - IV.10 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (1) + S (2)		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Aufsichtsarbeit gemäß § 35 PflAPrV (ca. 120 Min.)		
Platzvergabe		
--		
weitere Angaben		
Integrierte Praxisstunden: 80 Std.		
1-Fach-Bachelor Pflegewissenschaft (2025)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 19.03.2025 • PO-Datensatz Bachelor (210 ECTS) Pflegewissenschaft - 2025	Seite 62 / 75

Erfolgsüberprüfung ist Teil der Staatlichen Prüfung gem. §§ 32 ff. PflAPrV.

Arbeitsaufwand

180 h

Lehrturnus

Lehrturnus: jährlich

Bezug zur LPO I

--

Verwendung des Moduls in Studienfächern

Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Heilkundlich Handeln in interprofessioneller Zusammenarbeit 4		03-Eo4-Heil-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
6	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	Zulassung zur staatlichen Prüfung: Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die Zulassung zur staatlichen Prüfung gemäß § 34 PflAPrV i.V.m. § 15 FSB. S: Regelmäßige Teilnahme. Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung ist die regelmäßige Teilnahme (mindestens 75% der angebotenen Lehrveranstaltungen)
Inhalte		
Verantwortliche Anwendung vertiefter Kenntnisse zur Gestaltung von Pflege- und Therapieprozessen unter Integration heilkundlicher Aufgaben bei hochkomplexen Pflegebedarfen sowie hochbelasteten und kritischen Lebens-, Pflege- und Gesundheitssituationen unter chronischer Erkrankung und Multimorbidität, insbesondere bei Diabetes mellitus, chronischen Wunden und Demenz in verschiedenen Altersgruppen: - Planung, Durchführung, Steuerung, Koordination, Monitoring und Evaluation des Pflege- und Therapieprozesses mit Übernahme erweiterter heilkundlicher Aufgaben unter Einbeziehung evidenzbasierter Leitlinien und interprofessioneller Zusammenarbeit - Verantwortliche Planung und Durchführung diagnosebezogener Interventionen, Diagnostik, Bewertung von Laborwerten, Überweisungen und Verordnung unter Abwägung wirtschaftlicher, ethischer und rechtlicher Bedingungen - Durchführung venöser Blutentnahmen, Flüssigkeitssubstitution, parenteraler Ernährung, (Kurz-)Infusionen, Antibiosen, intravenöser Injektionen, Injektionen in liegende Infusionssysteme sowie der intravenösen Applikation von Zytostatika - Einschätzung der Funktionsfähigkeit und zielgerichteter Einsatz von digital-technischen Hilfsmitteln sowie Auswertung erhobener Daten - Anleitung von Pflegefachpersonen und Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen - Gemeinsame Entscheidungsfindung mit Patientinnen und Patienten, deren Bezugspersonen sowie Prozesssteuerung im interprofessionellen Team - Erfassung und Adressierung von Unterstützungs-, Beratungs- und Informationsbedarfen des zu pflegenden Menschen und seines Umfelds - Gestaltung von Überleitungs-, Entlassungs- und Schnittstellenmanagement sowie Implementierung innovativer Lösungsansätze in interprofessioneller Zusammenarbeit Das Seminar umfasst simulationsbasiertes Lernen sowie Skillstraining		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden - planen, organisieren, steuern und evaluieren verantwortlich Pflege- und Therapieprozesse unter Integration heilkundlicher Aufgaben in ihrem Aufgabenbereich auch bei hochkomplexen Pflege- und Lebenssituationen - führen erweiterte heilkundliche Aufgaben selbständig und evidenzbasiert durch, einschließlich der Verordnung von und Versorgung mit Medizinprodukten und Hilfsmitteln sowie der selbständigen Durchführung von Infusionstherapie und Injektionen - gestalten die Implementierung erweiterter heilkundlicher Aufgaben und innovativer Lösungsansätzen in der medizinisch-pflegerischen Versorgung in Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen aktiv mit - können ein professionelles Berufs- und Rollenverständnis mit erweiterter heilkundlicher Verantwortung im intra- und interprofessionellen Team vertreten <u>Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach</u>		
1-Fach-Bachelor Pflegewissenschaft (2025)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 19.03.2025 • PO-Datensatz Bachelor (210 ECTS) Pflegewissenschaft - 2025	Seite 64 / 95

PfIAPrV, Anlage 5 B: B.I (I.1 - 1.11.); B.II (II.1 - II.9); B.III (III.1 - III.9); B.IV (IV.1 - IV.10)

Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem

Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)

S (3)

Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)

Praktische Prüfung gemäß § 37 PflAPrV (NUM) und Praxisnachweis (B/NB)

Platzvergabe

--

weitere Angaben

Integrierte Praxisstunden: 90 Std.

Erfolgsüberprüfung ist Teil der Staatlichen Prüfung gem. §§ 32 ff. PflAPrV.

Arbeitsaufwand

180 h

Lehrturnus

Lehrturnus: jährlich

Bezug zur LPO I

--

Verwendung des Moduls in Studienfächern

Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Gesellschaftliche Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns		03-Fo1-Rah-PW-BA-252-mo1
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflengewissenschaft		Institut für Pflengewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
• Gesundheitssystem und Versorgungsstrukturen in Deutschland, v. a. Sektoren, Einrichtungen, Leistungserbringer und Kostenträger • Pflegerische Tätigkeitsfelder: Sektoren, Settings, spezifische Anforderungen und Aufgaben • Einführung in das Sozialversicherungssystem in Deutschland, einschließlich der Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung • Einführung in die Rechtsgrundlagen der Pflege insbesondere Berufsbezeichnung, Datenschutz, Schweigepflicht, Arbeitsrecht, Selbstbestimmung • Selbstverständnis der Pflege: Berufliche Rollen und akademisches Selbstverständnis von Pflegefachpersonen • Geschichte des Pflegeberufs, auch im Hinblick auf das Verhältnis zur ärztlichen Berufsgruppe • Bedeutung berufspolitischer Interessenvertretungen und pflegepolitischer Gremien • Prinzipien ethischen Handelns, ICN-Ethikkodex und sowie Spannungsfelder im pflegerischen Handeln		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • kennen und beschreiben zentrale grundlegenden Strukturen und Akteure des Gesundheitssystems in Deutschland • erläutern die verschiedenen pflegerischen Tätigkeitsfelder und deren spezifische Merkmale • beschreiben und verstehen zentrale rechtliche Grundlagen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit im pflegerischen Arbeitsfeld • erläutern das professionelle Selbstverständnis der Pflege und reflektieren die Bedeutung pflege- und berufspolitischer Gremien kritisch • beschreiben historische und aktuelle Entwicklungslinien der Gesundheitsprofessionen und insbesondere des Pflegeberufs • nennen und erklären grundlegende Prinzipien ethischen Handelns und reflektieren ausgewählte ethische Herausforderungen der Gesundheits- und Krankenversorgung und im eigenen Berufsfeld Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: I.1 - I.7; II.4; IV.1 - IV.3; V5 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.1; I.2; I.6; I.7; II.3; IV.7 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia; HW3-Dem Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 01; CE 04; CE 08; CE 09		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (2) + S (1)		
Veranstaltungssprache: Deutsch und/oder Englisch		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
a) Referat (15-30 Min.) oder b) Hausarbeit (ca. 10 S.) Prüfungssprache: Deutsch und/oder Englisch		
1-Fach-Bachelor Pflengewissenschaft (2025)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 19.03.2025 • PO-Datensatz Bachelor (210 ECTS) Pflengewissenschaft - 2025	Seite 66 / 75

bonusfähig
Platzvergabe
--
weitere Angaben
Integrierte Praxisstunden: 20 Std.
Arbeitsaufwand
150 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Pflege Theorie und -organisation		03-Fo2-Rah-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
• Pflege- und Professionstheorien • Pflegeklassifikationssysteme • Pflegeorganisationssysteme • Klinische Behandlungspfade		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • erläutern ausgewählte pflegewissenschaftliche Theorien und Modelle und ordnen deren Relevanz für professionelles Pflegehandeln ein • beschreiben Prinzipien, Einsatzbereiche, Nutzen, Ziele, Grenzen und Aufbau ausgewählter Pflegeklassifikationssysteme • beschreiben und vergleichen kriteriengestützt zentrale Pflegeorganisationssysteme • erläutern grundlegende konzeptionelle Aspekte von Behandlungspfaden mit Funktionen und Einsatzbereichen, Nutzen und Grenzen und können ausgewählte Praxisbeispiele beschreiben Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: I.1; I.2; I.3; I.4; I.5; I.7; III.1; III.4 PfIAPrV, Anlage 5 B: II.1; III.3; IV.3 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HW1-Dia, HW2-Wund, HW3-Dem Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 05, CE 07, CE 11		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (1) + S (2) Veranstaltungssprache: Deutsch und/oder Englisch		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
a) Referat (15-30 Min.) oder b) Hausarbeit (ca. 10 S.) Prüfungssprache: Deutsch und/oder Englisch bonusfähig		
Platzvergabe		
--		
weitere Angaben		
Integrierte Praxisstunden: 40 Std.		
Arbeitsaufwand		
150 h		
Lehrturnus		
Lehrturnus: jährlich		
1-Fach-Bachelor Pflegewissenschaft (2025)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 19.03.2025 • PO-Datensatz Bachelor (210 ECTS) Pflegewissenschaft - 2025	Seite 68 / 75

Bezug zur LPO I

--

Verwendung des Moduls in Studienfächern

Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Ökonomische und rechtliche Grundlagen		03-F03-Rah-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
• Einführung in ökonomische Grundlagen • Finanzierung pflegerischer Leistungen, Medizinprodukte und Pflegehilfsmittel • Verordnungen und Folgeverordnungen • Veranlassung von vertragsärztlichen Überweisungen bzw. Konsilen • Ausgewählte rechtliche Grundlagen des pflegeberuflichen Handelns: SGB V, SGB XI, SGB XII, SGB VII, SGB IX, Betreuungsrecht, Einwilligungsfähigkeit, Berufskrankheitenverordnung, Patientenrechtegesetz, Transplantationsgesetz • Sozial-, Zivilrecht und Strafrecht für Pflegeberufe • Haftungs- und Delegationsrecht • Aufgaben der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen und aktuelle normative Anpassungen		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • können Grundlagen der Gesundheitsökonomie beschreiben und deren Bedeutung für den pflegerischen Alltag reflektieren • beschreiben die Grundlagen der Finanzierung von Gesundheits- und Pflegeleistungen und die zuständigen Institutionen und reflektieren den verantwortungsvollen Ressourceneinsatz • können rechtliche Regelwerke im eigenen beruflichen Handlungsbereich nennen und zentrale Inhalte wiedergeben und diese situationsbezogen einsetzen • können den eigenen beruflichen Verantwortungsbereich vor dem Hintergrund rechtlicher Regelwerke beschreiben und in der interprofessionellen Zusammenarbeit begründen und vertreten Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: III.2; IV.1 - IV.3; V.3 PfIAPrV, Anlage 5 B: I.1 - I.3; I.6; II.7 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HG; HW1-Dia Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 07; CE 08; CE 09; CE 11		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (2) + V (1)		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
Klausur (60-90 Min.) bonusfähig		
Platzvergabe		
--		
weitere Angaben		
Integrierte Praxisstunden: 60 Std.		

Arbeitsaufwand
150 h
Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Digitale Technologien und innovative Versorgungsformen in der Pflege		03-Fo4-Rah-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
• Aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen (z. B. Digitalisierung) • Telemedizin und Tele-Nursing • Einführung in die menschenzentrierte Gestaltung • Neue Versorgungsformen		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • beschreiben die Ziele, zentralen Prinzipien und Schritte der menschenzentrierten Entwicklung • kennen ausgewählte aktuelle Entwicklungen der Gesundheitsversorgung sowie aktuelle digitale Technologien und können diese beschreiben und unterscheiden • analysieren und reflektieren Potentiale und Grenzen digitaler Technologien und neuer Versorgungsformen für die pflegerische Versorgung und entwickeln kreative Strategien zum Umgang • kennen Strategien zur kritischen Auseinandersetzung mit digitalen Technologien und neuen Versorgungsformen Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: I.8; III.3; III.4; V.2 PfIAPrV, Anlage 5 B: II.6; II.8; III.6; IV.8; IV.10 Standardisierte Module zum Erwerb erweiterter Kompetenzen zur Ausübung heilkundlicher Aufgaben der Fachkommission nach § 53 PflBG: HW1-Dia; HW2-Wund; HW3-Dem Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG: CE 05		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (1) + S (2)		
Veranstaltungssprache: Deutsch und/oder Englisch		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
a) Referat (15-30 Min.) oder b) Hausarbeit (10 S.) Prüfungssprache: Deutsch und/oder Englisch bonusfähig		
Platzvergabe		
--		
weitere Angaben		
Integrierte Praxisstunden: 60 Std.		
Arbeitsaufwand		
150 h		
Lehrturnus		
Lehrturnus: jährlich		
1-Fach-Bachelor Pflegewissenschaft (2025)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 19.03.2025 • PO-Datensatz Bachelor (210 ECTS) Pflegewissenschaft - 2025	Seite 72 / 75

Bezug zur LPO I

--

Verwendung des Moduls in Studienfächern

Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)

Modulbezeichnung		Kurzbezeichnung
Praxisentwicklung		03-Fo5-Rah-PW-BA-252-m01
Modulverantwortung		anbietende Einrichtung
Inhaber/-in des Lehrstuhls für Pflegewissenschaft		Institut für Pflegewissenschaft
ECTS	Bewertungsart	zuvor bestandene Module
5	numerische Notenvergabe	--
Moduldauer	Niveau	weitere Voraussetzungen
1 Semester	grundständig	--
Inhalte		
• Grundlagen der Pädagogik, Didaktik und Lerntheorien sowie Lernformen • Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen an unterschiedlichen Lernorten, inklusive Feedback, Simulationen und Prüfungsformate • Nutzung digitaler Medien und Kompetenzmessung im Lernprozess • Gesetzliche Grundlage der Aus- und Weiterbildung (z. B. Prüfungsrecht) • Kollegiale Anleitung, Schulung und Beratung • Projekte im Ausbildungskontext einschließlich Grundlagen Projektmanagement • Aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen und der Versorgungspraxis		
Qualifikationsziele / Kompetenzen		
Die Studierenden • reflektieren aktuelle wissenschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen • können sich mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Positionen der Praxis kritisch auseinandersetzen und interdisziplinäre Bezüge herstellen • erläutern zentrale pädagogische und didaktische Prinzipien für unterschiedliche Zielsetzungen in der Aus- und Weiterbildung und wenden diese begründet an • treffen begründete Entscheidungen in der Pflege- und Anleitungspraxis unter Abwägung ethischer Prinzipien • beachten die ethisch-moralischen Prinzipien im Lehr-Lernprozess • gestalten Anleitungsprozesse und die Kompetenzbewertung konstruktiv und für Auszubildende und Studierende nachvollziehbar • können Ausbildungsprojekte initiieren und durchführen Anbahnung und Vertiefung der Kompetenzen nach PfIAPrV, Anlage 5 A: I.8; II.4; III.1; V.6; V.7		
Lehrveranstaltungen (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
V (1) + S (2) Veranstaltungssprache: Deutsch und/oder Englisch		
Erfolgsüberprüfung (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
a) Wissenschaftliches Poster (Gesamtaufwand 10-15 Std.) oder b) Hausarbeit (ca. 10 S.) Prüfungssprache: Deutsch und/oder Englisch Prüfungsturnus: jährlich, WiSe bonusfähig		
Platzvergabe		
--		
weitere Angaben		
--		
Arbeitsaufwand		
150 h		

Lehrturnus
Lehrturnus: jährlich
Bezug zur LPO I
--
Verwendung des Moduls in Studienfächern
Bachelor (1 Hauptfach) Pflegewissenschaft (2025)